



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Allgemeines Strafrecht – Terminologievergleich Deutsch – Bosnisch/Kroatisch/Serbisch“

Verfasserin

Sabina Kočić

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. Phil.)

Wien, 2009

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 325 331 342

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Dolmetscherausbildung (Stzw) Deutsch Englisch
Fächeraustausch: Handelswissenschaft

Betreuer:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Budin

WIDMUNG

☞ Meinen geliebten Eltern ☜

INHALTSVERZEICHNIS

WIDMUNG	2
INHALTSVERZEICHNIS	3
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	4
DANKSAGUNG	5
EINLEITUNG	7
THEORETISCHER TEIL	10
Fachliche Kommunikation	11
Terminologiearbeit	11
Terminologielehre	12
Gemeinsprache vs Fachsprache	13
Wechselwirkungen zwischen Gemein- und Fachsprache.....	14
Die wichtigsten Merkmale eines Fachtextes	17
Fachphraseologie	18
Die Grundelemente in der Terminologielehre	19
Der Terminus und seine Elemente – Definitionen.....	19
Der Begriff.....	20
Die Merkmale.....	21
Die Definition.....	21
Begriffssysteme	22
Synonymie, Polysemie und Homonymie.....	22
Äquivalenz in Fachsprachen	24
Die Rechtsterminologie	27
Die Rechtskreise.....	29
Was ist Recht?	30
Allgemeine Grundlagen des Strafrechts	31
Die Strafe	33

Die Strafrechtstheorien	34
Rechtfertigung und Zweck der Strafe aus heutiger Sicht	36
Die Geschichte des österreichischen Strafrechts	37
Das österreichische Strafrecht heute	38
„Keine Strafe ohne Gesetz“	39
Interessante Besonderheit des österreichischen § 11 im Vergleich zu seiner Entsprechung im Bosnischen/Kroatischen/Serbischen	40
TERMINOLOGISCHER TEIL.....	42
Anmerkungen und Hinweise zum Glossar.....	43
Glossar – Abkürzungsverzeichnis.....	46
Deutsch	46
Bosnisch/Kroatisch/Serbisch	46
Glossar.....	48
Allgemein bezogene strafrechtliche Termini	48
Gesetzes bezogene strafrechtliche Termini	61
FAZIT	129
LITERATURVERZEICHNIS	131
Internetquellen	133
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	134
INDEX.....	136
ANHANG	141
Abstract	141
Lebenslauf	143

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Synonymie, Polysemie und Homonymie	22
Abbildung 2: Äquivalenz der Termini	26

DANKSAGUNG

An erster Stelle möchte ich Herrn Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Budin ganz herzlich, für die äußerst hilfreiche Unterstützung bei der Betreuung meiner Diplomarbeit, danken.

Ebenso gebührt ein herzliches Dankeschön allen Professorinnen und Professoren des Zentrums für Translationswissenschaft der Universität Wien, die mir während des Studiums hilfreich zur Seite standen. Hierbei möchte ich ganz besonders Frau M.A. Thimig, Frau Dr. Kadrić-Scheiber und Herrn Mag. Huisza für ihre wertvollen Anregungen und Hilfestellungen danken.

Darüber hinaus möchte ich mich bei Frau DI Arch. Đenana Zlatkić bedanken, die mir bei der Beschaffung der serbischen strafrechtlichen Literatur hilfreich zu Seite gestanden hat.

Weiters danke ich von ganzem Herzen meiner besten Freundin, Frau Mag. Anna Amsz, die mich immer in jeder Hinsicht unterstützt hat, sowie für ihre unermüdliche Ermutigung an mich zu glauben.

Zudem danke ich meiner lieben Familie, die mich immer wieder motiviert und an mich geglaubt hat.

Zum Schluss möchte ich auch noch meinen ArbeitskollegInnen und Vorgesetzten für Ihr Verständnis und Entgegenkommen danken.

DANKESCHÖN!

"Durch die Mannigfaltigkeit der Sprachen wächst der Reichtum der Welt und die Mannigfaltigkeit dessen, was wir in ihr erkennen."

Wilhelm von Humboldt (1767 - 1835)

EINLEITUNG

Die Rechtssprache ist wahrscheinlich nicht nur für mich, sondern auch für viele andere, die als „Laien“ der juristischen Fachsprache nicht mächtig sind, nur allzu schwer verständlich.

Die Rechtswissenschaften haben mich schon immer fasziniert und interessiert. Vor allem das Strafrecht, dem meiner Meinung nach, im Vergleich zu anderen Rechtsgebieten eine ganz besondere Bedeutung zukommt, weil hierbei im besonderen Maße unmittelbar das menschliche Leben berührt wird.

Der Grund für die Wahl dieses Themas ist nicht nur das Interesse für das Strafrecht und die Terminologielehre, sondern vor allem auch wegen der immer größeren Rolle und Bedeutung der Terminologiearbeit, die in Zeiten der weltweit immer schnelleren Entwicklung und Neuerungen auf dem Gebiet der Wissenschaft und der Technik, einen wesentlichen Beitrag leistet, um eine möglichst eindeutige und widerspruchsfreie fachliche Kommunikation sicherzustellen.

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der strafrechtlichen Terminologie. Hierbei handelt es sich um eine bilinguale Terminologiearbeit, in der ausgewählten deutschen Termini des österreichischen Strafrechts, die entsprechenden bosnisch/kroatisch/serbischen strafrechtlichen Termini gegenübergestellt und auf Äquivalenz geprüft werden.

Aufgrund des beachtlichen Umfangs dieses Rechtsgebietes, der den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde, habe ich mich auf das „allgemeine Strafrecht“ (nicht zu verwechseln mit „Allgemeiner Teil“ des Strafrechts) beschränkt. Zum allgemeinen Strafrecht zählt man vor allem die aus dem StGB bekannten Delikte wie etwa Raub, Diebstahl, Betrug, etc.

Mein Ziel war, jene Termini aus dem Allgemeinen Teil und ergänzend auch aus dem Besonderen Teil des österreichischen Strafrechts zu wählen, die meiner Meinung nach nicht nur praxisrelevant, sondern auch für ein einführendes Verständnis, Einarbeiten und Auseinandersetzen mit den grundlegenden und wichtigen Termini der strafrechtlichen Terminologie, wesentlich sind. Der Besondere Teil ist viel besser zu verstehen, wenn man bereits Kenntnisse über den Allgemeinen Teil besitzt. Auch beim Studium des Strafrechts ist es erforderlich, dass bei den allgemeinen Grundlagen des Strafrechts und den allgemeinen Merkmalen der Straftat, die immer im Hinblick auf die konkreten Deliktbestände gesehen werden müssen, der Allgemeine Teil und der Besondere Teil gemeinsam studiert werden.

Die Auswahl der bosnisch/kroatisch/serbischen Termini erfolgte auch nach eigenem Ermessen, wobei ich jedoch versucht habe alle drei Sprachen, bezogen auf ihr gegenwärtig gültiges Strafrecht, gleichmäßig zu behandeln.

Mit dieser Arbeit möchte ich gerne allen ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen, aber auch den für dieses Fachgebiet Interessierten anbieten, sich in einer Einführung mit der Terminologiarbeit und der strafrechtlichen Terminologie vertraut zu machen.

Abschließend möchte ich noch darauf hinweisen, dass es sich bei dieser Diplomarbeit um keine juristische, sondern terminologische Arbeit handelt. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.

THEORETISCHER TEIL

Fachliche Kommunikation

In den letzten Jahrzehnten haben die rasanten Entwicklungen und Neuerungen auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik, gleichzeitig auch eine Fülle an neuen Fachwörtern mit sich gebracht, die zu dem bereits ohnehin immensen vorhandenen Fachwortschatz hinzukommen. Dies führt nicht selten zu sprachlichen Missverständnissen und zwar nicht nur zwischen Laien, sondern auch zwischen Fachexperten aus verschiedenen und sogar aus gleichen Fachgebieten.

Damit sprachliche Missverständnisse ausgeräumt werden, ist es im Bereich der fachlichen Kommunikation unentbehrlich, dass diese neuen Fachwörter schnellstmöglich erfasst, in ihrer Bedeutung klar festgelegt und den Interessenten zur Verfügung gestellt werden.

Die oben erwähnten Probleme treten nicht nur innerhalb einer Sprache auf, sondern vor allem auch in der fachlichen Kommunikation unterschiedlicher Sprachen. Hierbei zeigt sich die Problematik, dass – vor allem die Technologie betreffend – sowohl eine Ungleichheit im wissenschaftlich-technischen Entwicklungsstand besteht als auch im Vorhandensein ausreichender sprachlicher Ausdrucksmittel zur Vermittlung des Wissens. (Vgl Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 2.)

Terminologearbeit

Die Mengen der neuen zu übersetzenden fachlichen Texte nehmen nicht nur immer mehr zu, sie sind auch immer schwieriger. Eine

Übersetzung dieser ist jedoch nur mit einem vorhandenen Wortschatz für das jeweilige Fachgebiet möglich. Das bedeutet für den Übersetzer, er muss dazu Vorarbeit leisten. Dies wiederum setzt sowohl eine Vertrautheit mit dem Fachwortschatz (der Terminologie) des betreffenden Gebietes voraus, als auch Wissen über terminologisches Arbeiten. Hier leistet der Terminologe Abhilfe und erleichtert die Arbeit des Übersetzers, indem er gesammelte, systematisierte und bearbeitete Fachwortbestände bereitstellt. (Vgl Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 1f.)

„Terminologiearbeit, d.h. die Erarbeitung, Bearbeitung oder Verarbeitung von Terminologie, wird in sehr unterschiedlichen Bereichen geleistet, und auch die Ziele dieser Arbeit können je nach Tätigkeitsgebiet stark divergieren“ (Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 3).

Missverständnisse, die auf eine ungenaue und nicht eindeutige fachsprachliche Kommunikation zurückzuführen sind, können mitunter auch sehr kostspielig sein. Deshalb bedarf es einer methodisch korrekten Terminologiearbeit und einheitlicher Grundsätze, damit eine Arbeitsteilung und ein Austausch terminologischer Daten möglich werden. (Vgl Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 3.)

Terminologielehre

Die oben erwähnten Erfordernisse sind von der Terminologielehre entwickelte einheitliche Grundlagen. Die **Terminologielehre** wird laut *„DIN 2342 ‚Begriffe der Terminologielehre - Grundbegriffe‘ (Teil 1, 1992) (...) als, die Wissenschaft von den Begriffen und ihren Benennungen im Bereich der Fachsprachen“* definiert (DIN 2342 „Begriffe der

Terminologielehre - Grundbegriffe“ (Teil 1, 1992), in: Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 3).

Die Terminologielehre ist eine junge Disziplin, die mit der Mitte des 19. Jahrhunderts einsetzenden Technisierung an Bedeutung gewann, vor allem im Bereich der Normung von Sachen, Maße, Gewichte etc, wobei sich zeigte, dass eine missverständnisfreie Sachnormung gleichzeitig auch eine Normung der sprachlichen Mittel erforderte. (Vgl Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 3.)

Gemeinsprache vs Fachsprache

Die **Terminologie** (oder auch Fachwortschatz) wird laut DIN 2342 Teil 1 (1992:3) definiert als (...) *„der Gesamtbestand der Begriffe und ihrer Benennungen in einem Fachgebiet“* (DIN 2342 Teil 1 (1992:3) in Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 10). Laut Definition wird die Terminologie hier als ein Teil der Sprache in einem Fachgebiet und damit ein Teil der Fachsprache selbst verstanden. Doch zunächst einmal zur Fachsprache im Vergleich zu Gemeinsprache.

Die Norm DIN 2342 (1992:1) definiert die **Gemeinsprache** als *„Kernbereich der Sprache, an dem alle Mitglieder einer Sprachgemeinschaft teilhaben“*, während die **Fachsprache** definiert wird als (...) *„der Bereich der Sprache, der auf eindeutige und widerspruchsfreie Kommunikation im jeweiligen Fachgebiet gerichtet ist und dessen Funktionieren durch eine festgelegte Terminologie entscheidend unterstützt wird“* (...) (DIN 2342 (1992:1), in: Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 10).

Die Fachsprachenforschung beschäftigt sich eingehend mit der Frage einer Grenzziehung zwischen Gemein- und Fachsprache einerseits, sowie zwischen einzelnen Fachsprachen andererseits. Dabei haben Aufstellungen diverser Fachsprachenmodelle unter anderem aufgezeigt, dass die Grenzziehung zwischen Fachsprachen und Gemeinsprachen ein beachtliches Problem darstellt.

Gemein- und Fachsprache greifen wechselseitig ineinander. Die Fachsprache bedient sich der Wörter und vieler Ausdrucksmöglichkeiten der Gemeinsprache. Außerdem wirkt die Fachsprache auch auf die Gemeinsprache zurück, wobei vor allem Wissenschaft und Technik einen starken Einfluss auf unser Alltagsleben haben. Mit Konsumgütern wie zB Fernsehen und PC sowie durch die Massenmedien, kommen wir tagtäglich mit der Fachsprache in Berührung. Auch die Abgrenzung der Fachsprachen untereinander ist sehr schwierig, da zB nicht nur die Zahl neuer Fachgebiete steigt, es entstehen auch innerhalb dieser neue Teildisziplinen und es kommt zu Überschneidungen, die eine Abgrenzung klarerweise erschweren.

Wechselwirkungen zwischen Gemein- und Fachsprache

Es wird nahe gelegt, den Begriff „*Gemeinsprache*“ grundsätzlich in Frage zu stellen und stattdessen die Texte auf ihren jeweiligen Grad der Fachlichkeit, der hier als „*Vergleichs- und Bewertungsmaßstab*“ gesetzt wird, zu prüfen. (Vgl Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 20.) So schlägt Kalverkämper (1990:112ff) als Befürworter dieses Ansatzes vor, die Fachlichkeit als Vergleichsmaßstab in Form einer gleitenden Skala anzuzeigen, die zwischen „*(extrem) merkmalsreich*“ einerseits und

„(extrem) *merkmalarm*“ andererseits eingegrenzt wird (Kalverkämper (1990:112ff), in: Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 20).

Hier wird meiner Ansicht nach zurecht festgestellt, dass auch wenn dieser Vorschlag verständlich ist, weil er wie Arntz/Picht/Mayer schreiben, „*der Bedeutung der Fachkommunikation in allen Lebensbereichen Rechnung trägt*“, sich wieder eine neue Frage aufwirft, nämlich, welche Kriterien hier heranzuziehen sind, um den Grad der „mehr- oder weniger-Fachlichkeit“ festzulegen (vgl. Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 20).

Hoffmann (1998:164f) schlussfolgert dazu, dass ein „*neutralisieren*“ oder gar völliges Ausschließen der Gemeinsprache nur schwer möglich ist, aber auch der festen Überzeugung zu sein, dass „*von Skalierungen eine differenziertere Beschreibung von Fachsprachen auf der Grundlage exakter Merkmale zu erwarten sei*“ (Hoffmann (1998:164f), in: Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 20).

Selbst die formalisierte Sprache wie zB die Mathematik kommt ohne die Gemeinsprache nicht aus und mit der Fachsprache ist es nicht anders. Die Gemeinsprache wiederum kann durchaus für sich alleine bestehen.

Zwischen der Gemein- und Fachsprache besteht eine Wechselwirkung. So wird mittels der – für die Fachsprache wichtigen – „*Terminologisierung*“, einer bekannten Wortform (oft der Gemeinsprache) ein neuer Begriffsinhalt zugeordnet. Dabei geht es hier oft um metaphorische Prozesse (Ähnlichkeiten in zB Struktur, Form oder Funktion werden erkannt). Als Beispiel: „der CD-Player liest eine CD“; die dem Menschen zugeordnete Eigenschaft von „lesen“ findet hier Anwendung und wird einem technischen Gerät zugeordnet.

So sind auch in der – durch die Fachsprache beeinflussten – Gemeinsprache zB fachsprachliche Elemente, die in ihrer Bedeutung abgewandelt übernommen wurden, in Redensarten wie etwa „*alles über den Kamm scheren*“ oder „*einen Plan geschickt einfädeln*“ zu finden. Heutzutage ist man tagtäglich mit Themen der Wissenschaft und Technik konfrontiert, sodass immer mehr fachspezifische Ausdrücke auch in der Umgangssprache zu finden sind, ohne dass es einem bewusst wird (zB „*abschalten*“, „*Kontakt aufnehmen*“). (Vgl Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 21.)

Die Fachsprache bestrebt so knapp und präzise wie möglich zu sein, hat zur Folge, dass sie immer weniger von der Allgemeinheit verstanden wird. Ein Übermaß an Fachwörtern in der Gemeinsprache führt zu einer „*Übersättigung des passiven Wortschatzes*“. So finden sich im Alltag nur allzu oft Fachwörter (vor allem durch Massenmedienkommunikationsmittel verbreitet), die falsch verstanden und folglich auch nicht korrekt angewendet werden. Dies bezeichnet man auch als „*Determinologisierung*“. (Vgl Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 22.)

So sind zB ganz besonders im Justizbereich Verständigungsschwierigkeiten zwischen Laie und Fachmann zu beobachten. Die Rechtssprache soll nicht nur der fachlichen Kommunikation zwischen Juristen dienen, sie soll auch den Bezug zur Gemeinsprache nicht verlieren. Leider ist dies in der Realität nicht der Fall. Der Bürger steht oft hilflos und verärgert da, weil er der juristischen Fachsprache nicht mächtig ist. (Vgl Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 22.)

Die Wechselwirkungen zwischen Gemein- und Fachsprache erfordern

intensive Arbeit und Lösungsvorschläge für eine Verbesserung der Verständigung zwischen Fachleuten untereinander und zwischen Fachleuten und Laien. Dies wird sicher nicht leicht sein, da wir auf der einen Seite die Fachsprache haben, bestrebt so eindeutig, knapp und präzise wie nur möglich zu sein, und auf der anderen Seite die Gemeinsprache, wo Wörter oft mehrdeutig sind und nur mit ausführlichen Erklärungen des allgemeinen Wortschatzes dem Laien näher gebracht werden können. Diese Mehrdeutigkeit und Ausführlichkeit ist für die Fachsprache jedoch kontraproduktiv, da es eines ihrer vorrangigen Ziele ist, einem Begriff (gedanklichen Inhalt) eine eindeutige Benennung zuzuteilen, um sie damit von anderen Benennungen klar abzugrenzen.

Die wichtigsten Merkmale eines Fachtextes

Der Verbesserung des Verständnisses zwischen Gemein- und Fachsprache soll auch die Auseinandersetzung mit sprachlichen Fragen beitragen und aus diesem Grund ist die Verständlichkeit von Fachtexten immer mehr in den Mittelpunkt des Interesses der Sprachwissenschaft aber auch anderer Disziplinen gerückt. Es wird versucht Merkmale festzulegen, die einen Fachtext von einem Nicht-Fachtext unterscheiden.

So hat zB Hoffmann eine Vielzahl von unterschiedlichen Fachtexten untersucht und die gemeinsamen Merkmale von Fachtexten, die vielen Fachsprachen gemeinsam sind, herausgefiltert. Arntz/Picht/Mayer haben in Anlehnung an Hoffmann (1985:105ff, 1998:416ff) die wichtigsten Merkmale im morphosyntaktischen Bereich wie folgt zusammengefasst (vgl Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 24.):

- „1. *das Verb verliert seinen konkreten Zeitbezug und steht zumeist im Präsens, insbesondere in der 3. Person Singular;*
2. *das Verb steht häufig im Passiv;*
3. *das Verb als Wortart spielt eine relativ geringe Rolle;*
4. *das Pronomen tritt selten auf;*
5. *das Substantiv spielt eine wichtige Rolle;*
6. *der Singular ist wesentlich häufiger als der Plural;*
7. *das Adjektiv tritt verhältnismäßig häufig auf.“*
(Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 25.)

Diese ermittelten wichtigsten Merkmale eines Fachtextes sind sowohl in naturwissenschaftlichen als auch in gesellschaftswissenschaftlichen Fachtexten anzutreffen.

Wie bei der Abgrenzung zwischen Gemein- und Fachsprache, ist man auch bei der Abgrenzung der Struktur des Fachwortschatzes gegen den Nicht-Fachwortschatz unterschiedlicher Ansichten.

Zusammengefasst kann man sagen, dass sich eine Fachsprache nicht nur anhand ihres Fachwortschatzes erkennen lässt, sondern auch anhand syntaktischer und textstruktureller Merkmale. Nichtsdestotrotz ist für die fachliche Aussage die Terminologie ausschlaggebend. (Vgl. Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 27.)

Fachphraseologie

Ein fachlicher Inhalt wird nicht nur durch einzelne Fachwörter bestimmt, sondern auch mittels festen Verbindungen, in denen diese Fachwörter auftreten.

Fachwendungen oder Fachphrasen als Formen der Phraseologie sind sprachliche Ausdrücke, die für ein bestimmtes Fachgebiet typisch sind, in diesem immer wieder vorkommen und auch angewendet werden.

Fachwendungen bestehen zumeist aus einem Substantiv oder Terminus und einem Verb, wobei das Verb, allenfalls auch das Substantiv aus der Gemeinsprache kommt und erst in der festen Bindung als fachlich anzusehen ist (zB im Bereich des Rechts: eine Beschwerde einreichen, einen Schriftsatz einbringen, die Anklage fallenlassen, etc).

Fachphrasen sind auch mehr oder wenige feste Bindungen, die neben dem Substantiv und Verb auch noch zB Adjektiv und Präposition beinhalten können. Sie bestehen meistens aus drei bis sechs Wörtern und erscheinen als formelhafte Satzteile in Texten eines bestimmten Fachgebiets (zB Lieferung frei Haus).

Für eine erfolgreiche Fachkommunikation ist die Fachphraseologie genauso wie die Terminologie von großer Bedeutung. So ist beim Übersetzen von Fachtexten, der richtige Gebrauch der Fachphraseologie ein Zeichen von Fachlichkeit und guter Qualität der Übersetzung. (Vgl KÜDES, 2002, S. 61ff.)]

Die Grundelemente in der Terminologielehre

Der Terminus und seine Elemente – Definitionen

In der Terminologie besteht der Terminus aus der Benennung und dem

Begriff. Im Folgenden sollen die Definitionen dieser, einem besseren Verständnis beitragen:

Laut DIN 2342 (1992:3) wird der **Terminus** (oder auch Fachwort) definiert als (...) „*das zusammengehörige Paar aus einem Begriff und seiner Benennung als Element einer Terminologie*“ (...) (DIN 2342 (1992:3) in Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 37).

Die **Benennung** wird laut DIN 2342:2 definiert als „*aus einem Wort oder mehreren Wörtern bestehende Bezeichnung*“ (...) (DIN 2342:2 in Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 37).

Der Begriff

In derselben Norm (1992:1) wird der **Begriff** definiert als „*Denkeinheit, die aus einer Menge von Gegenständen unter Ermittlung der diesen Gegenständen gemeinsamen Eigenschaften mittels Abstraktion gebildet wird*“ (...) (DIN 2342 (1992:1) in Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 37).

Weiters wird in der Norm ergänzend angemerkt, dass Begriffe nicht an einzelne Sprachen gebunden sind, dafür aber innerhalb der einzelnen Sprachgemeinschaft von ihrem jeweiligen kulturellen und/oder gesellschaftlichen Hintergrund beeinflusst werden (vgl. Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 43).

„*Nur durch ein klares Verständnis des Begriffs (das Gedachte, das alle Merkmale eines gegebenen Gegenstandes oder einer Gruppe von Gegenständen umfaßt) können wir sicher sein, daß ein bestimmtes*

Wort oder eine Wortgruppe wirklich eine Benennung ist.“ (W. D. Cole, 1993, S. 399.) Hier wird deutlich, wie wichtig der Begriff ist und dass wir erst, wenn wir seine Bedeutung verstehen, wir uns auch der Benennung sicher sein können. Der Begriff ist in der Terminologie zentrales und entscheidendes Element.

Die Merkmale

Mittels Abstraktion sollen **Merkmale** von (konkreten oder abstrakten) **Gegenständen** erkannt werden, die als eine Denkeinheit Begriffe bilden und gleichzeitig eine Abgrenzung von anderen Begriffen gewährleisten. Merkmale sind nicht nur für die Bestimmung des Begriffsinhaltes und seiner Abgrenzung von anderen Begriffen wichtig. Merkmale sind auch für die Äquivalenzbestimmung von Bedeutung. Das Wissen über die Merkmale ist eine Voraussetzung für die terminologische Analyse: Wenn innerhalb einer Sprache – die durch ihre Benennungen repräsentierten – Begriffe über gleiche Merkmale verfügen, so kann man innerhalb einer Sprache von **synonymen Termini** sprechen bzw wenn es um unterschiedliche Sprachen geht, von **äquivalenten Termini** sprechen (vgl Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 54).

Die Definition

Neben den Merkmalen ist auch die **Definition** für die Terminologiearbeit von großer Bedeutung. Mit der Definition soll – mithilfe sprachlicher Mittel – eine genaue Beschreibung des Begriffs und damit seine Eingrenzung erfolgen.

Begriffssysteme

Bei der Erarbeitung von Begriffen und ihren Benennungen ist es wichtig diese innerhalb eines Fachgebietes systematisch zu ordnen. Damit Begriffe erkannt, verstanden und voneinander abgegrenzt werden können, ist es wichtig sich in das jeweilige Fachgebiet einzuarbeiten. Dabei sind Begriffe nicht isoliert, sondern in ihrem jeweiligen Zusammenhang zu betrachten und zu behandeln. Die Beziehungen der Begriffe untereinander werden in einem Fachgebiet mithilfe von **Begriffssystemen** dargelegt. (Vgl Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 72.)

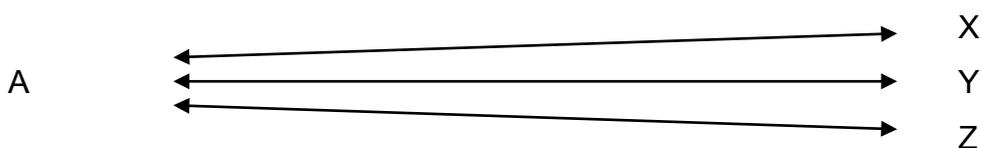
Synonymie, Polysemie und Homonymie

Bei der Terminologearbeit geht es um das Herstellen einer eindeutigen – wenn möglich auch einer eineindeutigen – Zuordnung von Begriff und Benennung, denn schließlich soll damit eine klare Abgrenzung eines Terminus von einem anderen geschaffen werden. Bei dieser Zuordnung von Inhalt und Ausdruck können Schwierigkeiten aufgrund von Synonymie, Polysemie oder Homonymie auftreten. Der folgenden Darstellung sind diese Zusammenhänge zu entnehmen:

SYNONYMIE

Inhalt

Ausdruck



POLYSEMIE



HOMONYMIE

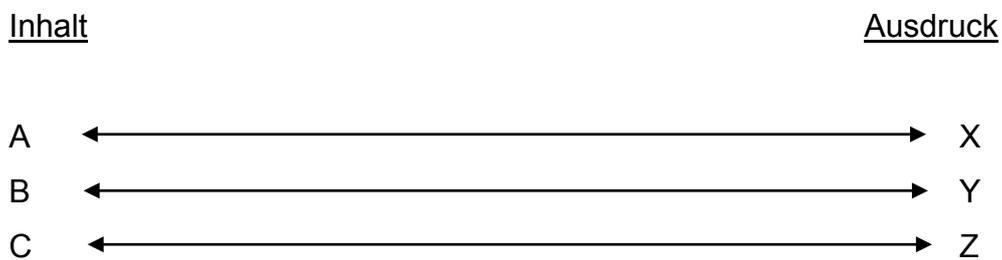


Abbildung 1: Synonymie, Polysemie und Homonymie¹

Im Falle von **Synonymie** ist ein Inhalt mehreren Ausdrücken zuordenbar, dh ein Begriff kann mehrere Benennungen haben und diese kann man beliebig austauschen. Dabei gibt es auch die so genannte „Quasisynonymie“, bei der der Begriffsinhalt weitgehend, aber doch nicht zur Gänze einer Benennung zugeordnet werden kann. Für eine reibungslose fachliche Kommunikation sind Synonyme oder Quasisynonyme ein deutliches Hindernis.

Bei der **Polysemie** wiederum sind mehrere Begriffsinhalte einem Ausdruck zuordenbar, dh eine Benennung kann mehrere Bedeutungen haben. Polysemie kommt weitaus öfter in der Gemeinsprache als in der Fachsprache vor.

¹ Abbildung entnommen aus Arntz/Picht/Mayer (2009:125).

Im Falle von **Homonymie** ist – im Gegensatz zur Polysemie – jeweils eine Benennung nur einem Begriffsinhalt zuordenbar. Die Benennungen sind zwar äußerlich gesehen in ihrer Form gleich, aber ein Inhalt gleicht nicht dem anderen. So hat zB die Benennung „*Ton*“ in Bezug auf „*Musik*“ einen völlig anderen Begriffsinhalt als in Bezug auf „*Erde*“. Der Unterschied zwischen Polysemie und Homonymie liegt vor allem darin, dass bei der Polysemie die unterschiedlichen Begriffsinhalte immer noch Gemeinsamkeiten haben, die der Benennung zuordenbar sind, während bei der Homonymie das nicht der Fall ist.

Die oben dargestellte Synonymie, Polysemie und Homonymie zeigt auf, dass die eindeutige und vor allem die eineindeutige Zuordnung eines Begriffs der Benennung keineswegs unproblematisch ist. Aus diesem Grund sind im Rahmen einer Terminologearbeit zur Erklärung eines Begriffs Informationen, wie Angabe des Fachgebiets, Definition, Kontext und Quellenangabe äußerst hilfreich, um damit den Begriffsinhalt eines Terminus in einer Sprache zu klären, damit er dann dem Begriffsinhalt eines Terminus in einer anderen Sprache gegenübergestellt und verglichen werden kann.

(Vgl Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 125ff.)

Äquivalenz in Fachsprachen

Bei **zweisprachigen Terminologien** spielt die Äquivalenz eine große Rolle, weil das Zusammenführen eines Terminus in einer Sprache mit dem Terminus in der anderen Sprache, anhand der begrifflichen Übereinstimmung, also der Äquivalenz, erfolgt. Bei einem Vergleich von Termini auf Äquivalenz, ist der Begriffsinhalt von entscheidender

Bedeutung.

Die Begriffe sind in ein System eingebettet und sollen aus diesem heraus verstanden werden, dh bei einer zweisprachigen Terminologiearbeit sollen **Begriffssysteme** getrennt in der jeweiligen Sprache erstellt werden, damit sie dann in einem Vergleich gegenüber gestellt werden können. Begriffssysteme werden erstellt, indem zunächst für die einzelnen Begriffe die bereits erwähnten zusätzlichen Informationen, nämlich Fachbereich, Definition, Kontext und Quelle gesammelt und ermittelt werden.

In nachfolgender Graphik wird der Grad der möglichen begrifflichen Äquivalenz beim Vergleich von zwei Termini gezeigt. Die kleinen Buchstaben stellen die Merkmale der Begriffe dar, dh Begriffe wurden in ihre Merkmale aufgelöst und diese wurden einander gegenübergestellt, um den Grad der begrifflichen Identität feststellen zu können.

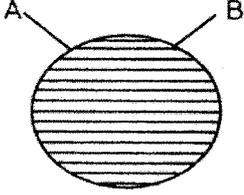
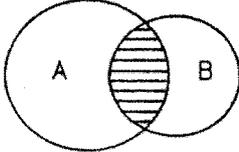
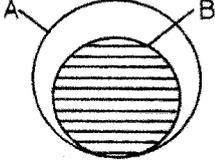
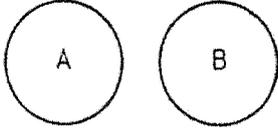
1. Vollständige begriffliche Äquivalenz	$A = B$	
$A = a_1, a_2, a_3 \dots$ $B = b_1, b_2, b_3 \dots$	$a_1 = b_1$ $a_2 = b_2$ $a_3 = b_3$ $\dots = \dots$	
2. Überschneidung	$A \sim B$	
$A = a_1, a_2, a_3, a_4 \dots$ $B = b_1, b_2, b_3, b_4 \dots$	$a_1 = b_1$ $a_2 = b_2$ $a_3 = b_3$ $a_4 \neq b_4$ $a_5 \neq b_5$	
3. Inklusion	$A > B$	
$A = a_1, a_2, a_3, a_4$ $B = b_1, b_2, b_3$	$a_1 = b_1$ $a_2 = b_2$ $a_3 = b_3$ a_4 b_4 fehlt	
4. Keine begriffliche Äquivalenz	$A \neq B$	
$A = a_1, a_2, a_3 \dots$ $B = b_1, b_2, b_3 \dots$	$a_1 \neq b_1$ $a_2 \neq b_2$ $a_3 \neq b_3$ usw.	

Abbildung 2: Äquivalenz der Termini²

Beim Vergleich von zwei Termini liegt eine **vollständige begriffliche Äquivalenz** dann vor, wenn sämtliche Begriffsmerkmale dieser übereinstimmen. Bei einer begrifflichen **Überschneidung** kann die Übereinstimmung der Begriffsinhalte so groß sein, dass sie einander zugeordnet werden, oder so klein, dass sie einander nicht zugeordnet

² Abbildung entnommen aus Arntz/Picht/Mayer (2009:153).

werden können. **Inklusion** bedeutet, dass ein Begriffsinhalt alle Merkmale des anderen Begriffsinhalts und darüber hinaus noch weitere Merkmale hat. **Keine begriffliche Äquivalenz** liegt dann vor, wenn bei zwei Termini in ihrer Benennung so eine Ähnlichkeit besteht, dass man von der einen auf die andere Benennung schließt, aber in Wirklichkeit keine oder nur wenig Übereinstimmung der dazugehörigen Begriffsinhalte gegeben ist. Dabei geht es vor allem um die vielen bekannten „*falschen Freunde*“.

(Vgl Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 148ff.)

Wenn die Unterschiede zwischen zwei Begriffen sehr groß sind oder wenn der Begriff einer Sprache in der anderen Sprache nicht vorhanden ist, so gibt es für die Festlegung des Begriffs in der anderen Sprache drei Verfahren, nämlich die „*Entlehnung oder Lehnübersetzung aus der Ausgangssprache*“, „*das Prägen einer Benennung in der Zielsprache*“ und „*die Schaffung eines Erklärungsäquivalents*“ (vgl Arntz/Picht/Mayer, 2009, S. 156f).

Die Rechtsterminologie

In der Rechtsterminologie sind zwischen den Sprachen die Begriffsunterschiede ganz besonders ausgeprägt, weil das Recht an die jeweilige Sprache und ihre Rechtsordnung gebunden ist. Die Rechtsordnung entwickelt und ändert sich mit der Geschichte und der gesellschaftlichen Entwicklung eines Staates und ist daher von Land zu Land unterschiedlich.

Bei der Erarbeitung von juristischen Terminologien in mehreren Sprachen, ist nicht nur die Sprache sondern auch die Rechtsordnung

des jeweiligen Landes zu berücksichtigen. So schreiben Arntz/Picht/Mayer (2009:171): *„Der Terminologe muß nämlich nicht nur Unterschiede in der sprachlichen Struktur berücksichtigen, sondern auch solche die sich aus der Rechtsordnung selbst ergeben, d.h., er muß überall dort, wo ein identischer Begriff in der Zielsprache fehlt, nicht nur ein Fachwort der Rechtssprache aus einer in eine andere Sprache ‚übersetzen‘, sondern zugleich – was wichtiger ist – einen Begriff der einen Rechtsordnung dem mit der jeweils anderen Rechtsordnung vertrauten Adressaten zugänglich machen“ (...).*

Das Recht ist im besonderen Maße an die Sprache gebunden, denn nur mittels der Sprache lassen sich Rechtsvorschriften, Gesetze oder Urteile ausdrücken. Dh jedes Recht ist an die Sprache des Landes, in dem es gilt, gebunden und da jedes Land seine eigene Rechtsordnung hat, gibt es auch für jedes eine eigene Rechtssprache. Die Rechtssprache ist sehr an die Gemeinsprache gebunden und bedient sich auch ihrer sprachlichen Elemente.

Mithilfe der Gemeinsprache werden soziale Sachverhalte erfasst und in Normen geregelt. Die genormten Sachverhalte werden in einer Regelung abstrakt festgehalten und damit sind die in ihr enthaltenen Begriffe und Benennungen mit spezifischem Inhalt versehen und weichen von der Gemeinsprache ab. Damit sind für die Rechtssprache all jene Begriffe fachlich, die durch das Gesetz in ihrer Bedeutung festgelegt wurden. Dazu schreibt auch Neumann: (...) *„alle Begriffe in Gesetzen und gesetzeskonkretisierenden Regeln der Rechtsdogmatik seien Begriffe der juristischen Fachsprache“ (...)* (Neumann, 1992, S. 117 in: Sandrini, 1996, S. 15). Diese Ansicht wird relativiert, da die Normen sich mithilfe gemeinsprachlicher Mittel auf die Wirklichkeit, auf die konkreten Lebenssituationen beziehen. Dh es muss nicht jedes in

der Norm vorkommende Wort ein Fachwort der Rechtssprache sein. Der Terminus wird von einem gemeinsprachlichen Wort mit seiner festgelegten Bedeutung bzw seinen Bezug auf einen Begriff abgegrenzt. (Vgl Sandrini, 1996, S. 15.)

Für das Übersetzen von Rechtstexten ist im Vergleich zu vielen anderen Fachtexten spezifisch, dass nicht nur aus einer in die andere Sprache, sondern aus der Sprache einer bestimmten Rechtsordnung in die Sprache der anderen bestimmten Rechtsordnung übersetzt wird.

Die Rechtskreise

Unter einem **Rechtskreis** versteht man eine Gruppe (von Ländern), die verwandte oder ähnliche Rechtsordnungen haben. Österreich zB gehört zusammen mit Deutschland und der Schweiz dem deutschen Rechtskreis an.

Die wichtigsten Rechtskreise sind:

1. in Europa: der deutsche, romanische und nordische Rechtskreis;
2. der angloamerikanische Rechtskreis;
3. der fernöstliche Rechtskreis sowie
4. das islamische Recht und
5. das Hindu-Recht in Asien (vgl Sandrini, 1996, S. 153).

Österreich und Kroatien sowie Bosnien und Herzegowina haben geschichtlich gesehen (die Österreichisch-Ungarische Monarchie), Gemeinsamkeiten in Bezug auf das Strafrecht. Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Serbien als ehemalige Teilrepubliken des einstigen Staates Jugoslawien haben ebenfalls geschichtlich gesehen

Gemeinsamkeiten im Strafrecht.

Da das Recht nicht nur an die geschichtliche Entwicklung, sondern auch an die gesellschaftliche Entwicklung gebunden ist, gehen die Rechtsordnungen dieser Staaten mittlerweile auseinander, dh die Gemeinsamkeiten schwinden allmählich; außerdem erfolgt auch eine allmähliche Anpassung an die gegenwärtige Rechtsordnung westeuropäischer Staaten.

Was ist Recht?

Im alltäglichen Sprachgebrauch wird Recht oft mit Gerechtigkeit gleichgesetzt: *„Recht ist (...) was rechtens und damit gerecht ist“* (...) (Birklbauer/Keplinger/Tischlinger, 2008, S. 13). Leider ist die Bestimmung des Rechtsbegriffs nicht so einfach, vor allem aus juristischer Sicht ist hier zu differenzieren. Es wird wohl immer wieder vorkommen, dass sich Recht und Gerechtigkeit nicht decken, weil der Einfluss des menschlichen subjektiven Empfindens was Gerechtigkeit anbelangt, schwer auszuschalten ist, und auch das Rechtssystem nicht immer fehler- und lückenlos ist. Das ist auch ein Grund, warum es keinen einheitlichen Begriff für Gerechtigkeit gibt. (Vgl Birklbauer/Keplinger/Tischlinger, 2008, S. 13.)

Das Recht kann als *„Recht im objektiven Sinn“* und als *„Recht im subjektiven Sinn“* verstanden werden.

Das Recht im objektiven Sinn ist die (...) *„Summe von allgemein verbindlichen Regeln des menschlichen Zusammenleben, die sich von anderen Verhaltensnormen wie Brauch und Sitte dadurch*

unterscheiden, dass zur Rechtsdurchsetzung staatliche Zwangsmittel verwendet werden“ (...) (Birklbauer/Keplinger/Tischlinger, 2008, S. 13.). Dazu gehört auch das Strafgesetz.

Das Recht im subjektiven Sinn hingegen bezieht sich auf das Rechtssubjekt. Das Mitglied einer Rechtsgemeinschaft kann damit aus dem objektiven Recht konkrete Berechtigungen und Befugnisse ableiten. (Vgl Birklbauer/Keplinger/Tischlinger, 2008, S. 13.)

Das österreichische Recht teilt sich grundlegend in zwei große Rechtsgebiete, nämlich das Privatrecht und das öffentliche Recht. Das Strafrecht als Teil des öffentlichen Rechts gehört zu den wichtigsten Rechtsgebieten.

Allgemeine Grundlagen des Strafrechts

Die Rechtsordnung dient dem Schutz der gesellschaftlichen Werte und bei Verletzungen dieser greift der Staat mit Zwangsmitteln ein. Diese rechtlich geschützten Werte werden als Rechtsgüter bezeichnet und bei besonders schutzbedürftigen Rechtsgütern werden im Falle bestimmter Angriffe auf diese, vom Staat auch Strafen angeordnet. Zu diesen strafrechtlich geschützten Gütern gehören zB das Leben und die persönliche Freiheit eines Menschen.

Der strafrechtliche Schutz betrifft jene Rechtsgüter, wo die Angriffe auf diese besonders gefährlich sind und im Interesse des Einzelnen oder der Gesellschaft einen Tadel durch öffentliche Strafe erfordert. Welcher Angriff auf ein Rechtsgut strafrechtlich zu verfolgen ist, entscheidet der Gesetzgeber.

(Vgl Fuchs, 2004, S. 1.)

Ein Verhalten wird als strafbar nur dann angesehen, wenn im Gesetz ein entsprechender Tatbestand festgelegt ist, der dieses Verhalten als eine Straftat definiert. Dies wird ganz genau im § 1 des StGB, „*Keine Strafe ohne Gesetz*“, festgelegt.

Die Strafnormen sollen Menschen davor abhalten, fremde Rechtsgüter zu schädigen und sie sollen dazu gebracht werden, sich rechtskonform zu verhalten.

Mit dem materiellen Strafrecht sind Normen festgelegt, die bestimmen, unter welchen Voraussetzungen eine Strafe als Rechtsfolge verhängt werden soll, während das Verfahren durch das Strafprozessrecht und der Vollzug durch das Strafvollzugsrecht bestimmt wird.

(Vgl Fuchs, 2004, S. 2.)

Die wichtigste Quelle des materiellen Strafrechts ist das Strafgesetzbuch (StGB). Im KODEX (der systematischen Sammlung von Gesetzen) Strafrecht befinden sich neben dem StGB auch allen anderen für das Strafrecht wichtigen Gesetze (wie etwa das Strafprozessrecht und Strafvollzugsrecht).

Das materielle Strafrecht wird geteilt in den Allgemeinen Teil und den Besonderen Teil:

Der Allgemeine Teil – der die §§ 1-74 umfasst – enthält die für alle strafbaren Handlungen geltenden Vorschriften.

Der Besonderen Teil – der die §§ 75-321 umfasst – enthält die

einzelnen Tatbestände, die – mit den Strafandrohungen – aufgezählt und beschrieben werden (zB Delikte wie Mord, Betrug, Diebstahl, Erpressung, etc). Dh es werden wie Fuchs (2004:2) schreibt (...) *„die Merkmale jener Handlungen genannt, die das Gesetz mit der besonderen Rechtsfolge Strafe bedroht“* (...). Anzumerken ist hierbei, dass zB bei Mord (§ 75) nur die vorsätzliche Tötung strafbar ist. Das wiederum ist im Allgemeinen Teil in § 7 Abs 1 geregelt. Ein erfüllter Deliktbestand des Besonderen Teils muss nicht immer strafbar sein, es gibt zB (festgelegt) im Allgemeinen Teil, das gerechtfertigte oder entschuldigte ausführen einer Tat. (Vgl Fuchs, 2004, S. 2.)

Die Strafe

Das Strafrecht – als Teil des öffentlichen Rechts – ist ein Rechtsgebiet, wo der Staat mit Zwangsmitteln besonders stark und schwerwiegend in das Leben eines jeden einzelnen Menschen eingreifen kann. Mit der Strafe soll dem Täter ein „Übel“ für seine Tat zugefügt werden. Die vom Staat geschützten Rechtsgüter wie Freiheit und Vermögen, können dem Täter mit der Strafe entzogen werden, dem Täter soll diese Maßnahme bewusst zur Kenntnis gebracht werden, er soll die Strafe als ein Übel empfinden. Bei der Verhängung der Strafe durch die Zufügung eines Übels dem Täter gegenüber, wird gleichzeitig auch ein Tadel ausgesprochen. Übel und Tadel sind die Voraussetzungen für das Vorliegen einer Strafe als Rechtsfolge. (Vgl Fuchs, 2004, S. 3.)

Durch den Staat festgelegt, erfolgen Verurteilungen nur durch Gerichte und unabsetzbare, unversetzbare und unabhängige Richter. Es sind die Verurteilungen durch die Gerichte, die mit der Strafe den Tadel aussprechen. (Vgl Fuchs, 2004, S. 5.)

Die Strafrechtstheorien

Der Eingriff des Staates in das Menschenleben, dh das Zufügen der Strafe als ein Übel muss gerechtfertigt sein. Dazu gibt es einige bedeutende Strafrechtstheorien:

1. Absolute Theorien (Vergeltungstheorien)

Anfangs galt für das Strafrecht und die Strafe als Rechtfertigung nur die Vergeltung. Mit der Zeit erwies sich dieser Gedanke der Vergeltung jedoch als nicht haltbar und die Vertreter dieser Straftheorie waren der Ansicht, dass es eine Notwendigkeit ist die begangene Straftat mit einer Strafe als Ausgleich zu verhängen. Mit der Strafe wird kein Zweck verfolgt, es geht einfach darum, dass jemand für seine Straftat gerecht bestraft werden muss. Für Immanuel Kant, einen der berühmtesten Vertreter der absoluten Theorie, war die rationale Erklärung dazu, dass der Mensch niemals nur als „Mittel zum Zweck“ sein darf; mit der Strafe für die begangene Tat soll es zu einem Ausgleich kommen und zwar nur allein um der Gerechtigkeit Willen.

2. Relative Theorien (Zwecktheorien)

Den Vertretern der relativen Theorie ging es, um den Zweck der Strafe, dh mit einer Strafe soll die Allgemeinheit und der Einzelne mittels Strafandrohung abgeschreckt werden, diese auszuführen. Es geht nicht ums Strafen als gerechten Ausgleich für eine begangene Straftat; es sollen zukünftige Straftaten verhindert werden mittels Einwirkung auf die Allgemeinheit (Generalprävention) und auf den Einzelnen (Spezialprävention). Paul Johann Anselm von Feuerbach ist einer der

bekanntesten Vertreter der generalpräventiven Straftheorie und sein Grundsatz wurde im 19. Jahrhundert von vielen Staaten in ihr Rechtssystem aufgenommen. Mit seiner „Theorie des psychologischen Zwangs“ war er der Ansicht, dass Menschen die Lust am durchführen einer Straftat genommen werden kann, indem ihnen die Strafe als ein Übel dafür angedroht wird, das weit größer ist, als die Befriedigung, die sie durch die Straftat selbst hätten. Ein bedeutender Vertreter der spezialpräventiven Theorie war Franz von Liszt, der in der Strafe eine Maßnahme sah, die dem Schutz der Allgemeinheit und zur Besserung des Straftäters dienen soll.

3. Vereinigungstheorien

Diese Theorien versuchten den grundlegenden Gegensatz zwischen den absoluten und relativen Theorien zu überwinden, indem sie sagen, dass die Strafe zwar ihrem Wesen nach Vergeltung ist, aber gleichzeitig auch general- und spezialpräventiven Bedürfnissen dient. Mit der Strafe werden begangene Straftaten vergolten und mithilfe der General- und Spezialprävention sollen Straftaten verhindert werden. Das ist die Rechtfertigung und der Zweck des Strafrechts und der Strafe, um damit den Schutz der Rechtsgüter der Gemeinschaft gewährleisten zu können. Dies ist jedoch schwer vereinbar, da auf der einen Seite den relativen Theorien die Vergeltung, und auf der anderen Seite den absoluten Theorien die rationale Wirkung einer Strafe, völlig fremd sind. (Vgl Fuchs, 2004, S. 10 und Triffterer, 1994, S. 12.)

Rechtfertigung und Zweck der Strafe aus heutiger Sicht

Die Vereinigungstheorien wurden im österreichischen Strafrecht vertreten. Mit Inkrafttreten des neuen (bis heute gültigen) neuen Strafgesetzbuchs 1974, fanden sie in diesem jedoch keinen Ausdruck mehr. (Vgl Triffterer, 1994, S. 13.)

Eine Strafe kann nur dann legitim sein, wenn sie sinn- und zweckhaft ist.

Die Antwort auf die Frage nach dem Zweck des Strafrechts und der Strafe ist, dass das Strafrecht Verbrechen verhüten und die Rechtsgüter sowie das Gemeinschaftsleben schützen soll. Dies wird durch Generalprävention (auf die Allgemeinheit mittels Abschreckung einwirken) und Spezialprävention (auf den Täter zwecks Verbrechensverhütung mittels Abschreckung, Rückfallverhütung, Resozialisierung einwirken) erreicht.

Wenn bei einer Strafe Vergeltung geübt wird, dann nur, um damit rationale Zwecke zu erzielen, dh die Vergeltung wird bei Bedarf ein Mittel der Generalprävention.

Zum Schutz der Rechtsgüter reicht es nicht, dass die Strafe zweckmäßig sein muss. Die Strafe soll zum Schutz der Rechtsgüter auch unentbehrlich notwendig sein.

Die Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit zum Schutz der gemeinschaftlichen Rechtsgüter, sind jedoch auch nicht ausreichend

als Rechtfertigung für die Strafe eines Einzelnen. Das Verhalten des Einzelnen muss diesem persönlich zum Vorwurf gemacht werden können; das verbotene Verhalten muss ihm zugerechnet werden können, dass er dafür verantwortlich ist und bestraft wird. Diese persönliche Verantwortlichkeit ist die Schuld, als eine unabdingbare Voraussetzung der Strafe. Sowohl für den Gesetzgeber als auch für Richter gilt der Grundsatz: „*Keine Strafe ohne Schuld*“.

(Vgl Fuchs, 2004, S. 11ff.)

Die Geschichte des österreichischen Strafrechts

Im 16. Jahrhundert gab es in den habsburgischen Ländern neben dem subsidiär geltenden Constitutio Criminalis Carolina aus dem Jahr 1532, noch eine Reihe anderer partikulärer Strafgesetze. Das erste einheitliche Strafgesetzbuch für Österreich war das Constitutio Criminalis Theresiana aus dem Jahr 1768, das dann 1787 vom Josefinischen Strafgesetzbuch ersetzt wurde.

Es folgten Reformen und das Ergebnis dieser war das Strafgesetz von 1803, das wiederum als „*neue Ausgabe*“ von 1852 sehr lange gültig war. Dieses Strafgesetz von 1852 hat nach seiner Wiederverlautbarung 1945 bis 1974 gegolten und war die Grundlage des österreichischen Strafrechts. Selbstverständlich gab es eine Reihe von Änderungen durch viele Novellen, schließlich erfordern die Veränderungen und die Weiterentwicklung der Gesellschaft auch eine Anpassung der Gesetze.

Nach vielen Entwürfen und Vorschlägen zu einem ganz neuen Strafgesetz, trat das Strafgesetzbuch 1974 am 1. Jänner 1975 in Kraft und ist bis heute gültig. Auch hier erfolgten Änderungen, aber in seiner

Substanz hat sich dieses Strafgesetzbuch seit 1975 nicht geändert, vor allem die Grundlagen des Allgemeinen Teils (§§ 1-16) sind bis heute unverändert geblieben.

(Vgl Fuchs, 2004 S. 22f.)

Das österreichische Strafrecht heute

Mit der Entwicklung und den Veränderungen der Gesellschaft hat sich wie auch viele andere Bereiche das Strafrecht verändert. Seit 1975 gibt es nicht mehr nur die Rechtsfolge Strafe, dh es werden nicht mehr nur Geld- und Freiheitsstrafen vom Strafgericht verhängt.

Durch vorbeugende Maßnahmen, wie zB Einweisungen in Anstalten für geistig abnorme Rechtsbrecher oder gefährliche Rückfalltäter, soll auf das strafbare Verhalten der Täter reagiert werden. Weiters gibt es auch die Diversion, die bei leichten oder mittelschweren Straftaten Anwendung findet und wo statt der Strafe zB eine Geldbuße verhängt werden kann. Mit vermögensrechtlichen Anordnungen wird dem Täter der finanzielle Vorteil, den er durch seine Straftat erlangt hat, weggenommen.

Auf diese Art entwickelt sich das Strafrecht mit seiner Rechtsfolge Strafe zu einem „*Kriminalrecht*“, mit einer Vielzahl an Möglichkeiten dem strafbaren Handeln angemessen entgegenzuwirken. Bei allen diesen Rechtsfolgen ist jedoch zu beachten, dass das vom Gesetz als eine Straftat definierte Verhalten, immer gegeben sein muss.

(Vgl Fuchs, 2004, S. 7f.)

„Keine Strafe ohne Gesetz“

Eines der wichtigsten Grundsätze des österreichischen Strafrechts „Keine Strafe ohne Gesetz“ ist im § 1 im Allgemeinen Teil des StGB fest verankert. Auch im bosnischen, kroatischen und serbischen Strafgesetz ist dieses Grundprinzip im Allgemeinen Teil fest verankert. Im Folgenden lassen sich die Gemeinsamkeiten dieses Grundsatzes bei allen erkennen:

§ 1

„Keine Strafe ohne Gesetz“³

„(1) Eine Strafe oder eine vorbeugende Maßnahme darf nur wegen einer Tat verhängt werden, die unter eine ausdrückliche gesetzliche Strafdrohung fällt und schon zur Zeit ihrer Begehung mit Strafe bedroht war.

(2) ¹Eine schwerere als die zur Zeit der Begehung angedrohte Strafe darf nicht verhängt werden. ²Eine vorbeugende Maßnahme darf nur angeordnet werden, wenn zur Zeit der Begehung diese vorbeugende Maßnahme oder eine der Art nach vergleichbare Strafe oder vorbeugende Maßnahme vorgesehen war. ³Durch die Anordnung einer bloß der Art nach vergleichbaren vorbeugenden Maßnahme darf der Täter keiner ungünstigeren Behandlung unterworfen werden, als sie nach dem zur Zeit der Tat geltenden Gesetz zulässig war.“

Kroatisch	Bosnisch	Serbisch
Članak 2. „Načelo zakonitosti“ ⁴ „(1) Kaznena djela i kaznenopravne sankcije mogu se propisivati samo zakonom. (2) Nitko ne može biti kažnjen niti se prema njemu mogu primijeniti druge	Član 4. „Načelo zakonitosti“ ⁵ „(1) Krivična djela i krivičnopravne sankcije propisuju se samo zakonom. (2) Nikome ne može biti izrečena kazna ili druga krivičnopravna sankcija za djelo	Član 1. „Nema krivičnog dela niti kazne bez zakona“ ⁶ „Nikome ne može biti izrečena kazna ili druga krivična sankcija za delo koje pre nego što je učinjeno zakonom nije bilo određeno kao krivično delo, niti

³ Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 8.

⁴ URL: www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni_zakon-110.21_10_1997.htm [12.3.2006]

⁵ Hadžiavdić / Džihanović / Mijan: Priručnik za polaganje Pravosudnog ispita, str. 18.

⁶ URL: http://www.parlament.sr.gov.yu/content/lat/akta/akta_detalji.asp?Id=285&t=Z [12.3.2006; aktualisierte Abfrage vom 27.8.2009]

<i>kaznenopravne sankcije za djelo koje prije nego je bilo počinjeno nije bilo zakonom ili međunarodnim pravom određeno kao kazneno djelo i za koje zakonom nije bilo propisano kojom se vrstom i mjerom kazne počinitelj može kazniti.“</i>	<i>koje, prije nego što je učinjeno, nije bilo zakonom ili međunarodnim pravom propisano kao krivično djelo i za koje zakonom nije bila propisana kazna.“</i>	<i>mu se može izreći kazna ili druga krivična sankcija koja zakonom nije bila propisana pre nego što je krivično delo učinjeno.“</i>
--	---	--

Interessante Besonderheit des österreichischen § 11 im Vergleich zu seiner Entsprechung im Bosnischen/Kroatischen/Serbischen

Im Laufe meiner Erarbeitung der österreichischen und bosnisch/kroatisch/serbischen strafrechtlichen Termini, der Analyse der jeweiligen Begriffsinhalte und den darauf folgenden Vergleich, bin ich auf zahlreiche interessante Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede dieser Rechtsordnungen gestoßen. Dazu möchte ich gerne als Beispiel die „Zurechnungsfähigkeit“ nehmen.

§ 11 des österreichischen StGB regelt die „Zurechnungsfähigkeit“ wie folgt:

„Wer zur Zeit der Tat wegen einer Geisteskrankheit, wegen Schwachsinns, wegen einer tiefgreifenden Bewußtseinsstörung oder wegen einer anderen schweren, einem dieser Zustände gleichwertigen seelischen Störung unfähig ist, das Unrecht seiner Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln, handelt nicht schuldhaft.“⁷

Bei meiner Suche nach der Entsprechung im serbischen Strafgesetz

⁷ Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 9.

hat sich herausgestellt, dass die Benennung „Zurechnungsfähigkeit“ im Serbischen „Neuračunljivost“⁸ lautet, dh Unzurechnungsfähigkeit. Sie wird im Strafgesetz mit dem § 23 (čl. 23) geregelt und lautet:

„(1) Nije krivično delo ono delo koje je učinjeno u stanju neuračunljivosti.

(2) Neuračunljiv je onaj učinilac koji nije mogao da shvati značaj svog dela ili nije mogao da upravlja svojim postupcima usled duševne bolesti, privremene duševne poremećenosti, zaostalog duševnog razvoja ili druge teže duševne poremećenosti.

(3) Učiniocu krivičnog dela čija je sposobnost da shvati značaj svog dela ili sposobnost da upravlja svojim postupcima bila bitno smanjena usled nekog stanja iz stava 2. ovog člana (bitno smanjena uračunljivost) može se ublažiti kazna.“⁹

Hier zeigt sich, dass man von der Benennung eines Terminus der Ausgangssprache, keinesfalls automatisch auf die gleichlautende Benennung des Terminus der Zielsprache schließen sollte, dh es ist nicht die Benennung, sondern allein der Begriffsinhalt entscheidend, um den richtigen Terminus zu finden und ihn im Vergleich dem anderen gegenüberzustellen. Im oben erwähnten Fall würde man bei der Suche nach der Benennung Zurechnungsfähigkeit im Serbischen nicht fündig werden und daraus fälschlicherweise folgern, es gibt im Serbischen keinen adäquaten Terminus.

⁸ Im kroatischen Strafgesetz ist es der § 40 (čl. 40) „Neubrojivost“ und im Strafgesetz der Föderation Bosnien und Herzegowina der § 36 (čl. 36) „Uračunljivost“.

⁹ URL: http://www.parlament.sr.gov.yu/content/lat/akta/akta_detalji.asp?Id=285&t=Z
[12.3.2006; aktualisierte Abfrage vom 27.8.2009]

TERMINOLOGISCHER TEIL

Anmerkungen und Hinweise zum Glossar

Im folgenden alphabetisch geordneten Glossar werden ausgewählten deutschen Termini des österreichischen Strafrechts, die entsprechenden bosnisch/kroatisch/serbischen strafrechtlichen Termini gegenübergestellt und auf Äquivalenz geprüft.

Das Glossar ist in zwei Teile gegliedert. Zunächst folgen allgemein bezogene strafrechtliche Termini, und daraufhin gesetzesbezogene strafrechtliche Termini.

Mein Ziel war, jene Termini aus dem Allgemeinen Teil und ergänzend auch aus dem Besonderen Teil des österreichischen Strafrechts zu wählen, die meiner Meinung nach nicht nur praxisrelevant, sondern auch für ein einführendes Verständnis, Einarbeiten und Auseinandersetzen mit den grundlegenden und wichtigen Termini der strafrechtlichen Terminologie, wesentlich sind. Der Besondere Teil ist viel besser zu verstehen, wenn man bereits Kenntnisse über den Allgemeinen Teil besitzt. Auch beim Studium des Strafrechts ist es erforderlich, dass bei den allgemeinen Grundlagen des Strafrechts und den allgemeinen Merkmalen der Straftat, die immer im Hinblick auf die konkreten Deliktbestände gesehen werden müssen, der Allgemeine Teil und der Besondere Teil gemeinsam studiert werden.

Bei den bosnischen, kroatischen und serbischen strafrechtlichen Termini, habe ich mich bemüht, dass alle drei Sprachen gleichermaßen vertreten sind.

Verwendet wurden sowohl Gesetzestexte (mit Kommentaren) als auch Rechtswörterbücher.

Ergänzend möchte ich noch darauf hinweisen, dass bezüglich der bosnischen, kroatischen und serbischen strafrechtlichen Terminologie, das jeweils in den Ländern gegenwärtig gültige Strafgesetz herangezogen wurde. Bezüglich des Strafgesetzes Bosnien und Herzegowinas, habe ich mich für das in bosnischer Sprache verfasste Strafgesetz der Föderation Bosnien und Herzegowina¹⁰ entschieden, um damit alle drei Sprachen, nämlich Bosnisch, Kroatisch und Serbisch vertreten zu haben.

Da die von mir verwendete (bosnische/kroatische/serbische) Literatur ausschließlich in lateinischer Schrift vorhanden war/ist, weise ich hiermit in der vorliegenden Arbeit zwar auf die kyrillische Schriftweise für Serbisch hin, verwende aber die lateinische Schrift. Meine Entscheidung, einheitlich in lateinischer Schrift zu schreiben, ist allein deswegen gefallen, um die erarbeiteten Termini übersichtlich in alphabetischer Reihenfolge ordnen zu können (dies wäre mit dem kyrillischen Alphabet leider nicht machbar gewesen).

Im Rahmen meiner Recherchen und der Suche nach für mich relevanter Literatur zum Thema Strafrecht, ist mir zB auch aufgefallen, dass an der Juristischen Fakultät Sarajevo bezüglich des Strafrechts

¹⁰ Bosnien und Herzegowina besteht aus zwei Entitäten: der Föderation Bosnien und Herzegowina und der Republika Srpska; der Distrikt um die nordbosnische Stadt Brčko unterliegt direkt nur dem Gesamtstaat. Dazu ist noch anzumerken, dass es neben dem Strafgesetz der Föderation Bosnien und Herzegowina, das auch in serbischer und kroatischer Sprache verfasst ist (in lateinischer und kyrillischer Schrift), auch ein Strafgesetz der Republika Srpska und des Distrikt Brčko gibt. Jede dieser Entitäten verfügt über eine eigene Legislative und Exekutive.

auch kroatische und serbische Literatur Teil des Unterrichts ist. Informationen dieser Art sind meines Erachtens nicht ganz unwesentlich, tragen einem besseren Verständnis bei und sollten in Rahmen einer terminologischen Analyse durchaus in Betracht gezogen werden.

Am Ende der Arbeit steht allen Interessierten auch ein Index der erarbeiteten Termini zur Verfügung, um damit ein schnelleres und leichteres Nachschlagen bei der Suche nach einem bestimmten Terminus zu ermöglichen.



Glossar – Abkürzungsverzeichnis

Deutsch

ANM	Anmerkung
BEN	Benennung
BGBI	Bundesgesetzblatt
DEF	Definition
f	feminum
iwS	im weiteren Sinne
KON	Kontext
m	masculinum
pl.	plural
QUE	Quelle
S.	Seite
sog	so genannt
StGB	Strafgesetzbuch

Bosnisch/Kroatisch/Serbisch

(B)	bosanski (Bosnisch)
(K)	hrvatski (Kroatisch)
(S)	srpski (Serbisch)
čl.	članak (K), član (B, S)
DEF	definicija

DOP	dopuna
gl.	glava
IZV	izvor
k. d.	kazneno djelo (K)
k. p.	kazneno pravo (K)
KON	kontekst
KZ	Kazneni zakon RH (od 1.1.1998.)
lat.	latinski
NAZ	naziv
npr.	naprimjer
RH	Republika Hrvatska
st.	stavak; stoljeće (K)
str.	strana
tj.	to jest
tzv.	takozvani

Glossar

Allgemein bezogene strafrechtliche Termini

BEN: „Anklage“ f

DEF: *„Bei Gericht gestellter Antrag auf Einleitung des Strafverfahrens gegen eine bestimmte Person.“*

QUE: Der Brockhaus Recht, S. 46

NAZ: „Optužba“ (K)

DEF: *(...) „akt tužitelja u kaznenom postupku kojim se predlaže protiv određene osobe za određeno kazneno djelo provođenje glavne rasprave i izricanje presude (sudski postupak kojim se opisuje nečije djelo koje podliježe kazni)“ (...)*

IZV: Hrvatski enciklopedijski rječnik, str. 883.

BEN: „Ausserordentliche Strafmilderung“ f

DEF: *(...) „gesetzliche Möglichkeit des Strafgerichtes, bei beträchtlichem Überwiegen der Milderungsgründe und begründeter Aussicht, daß der Täter auch bei Verhängung einer das gesetzliche Mindestmaß unterschreitenden Freiheitsstrafe keine weiteren strafbaren Handlungen begehen werde, eine*

dieses Mindestmaß unterschreitende Strafe zu verhängen“ (...).

QUE: Russwurm / Schoeller: Österreichisches Rechtswörterbuch,
S. 30

NAZ: „Ublažavanje kazne“ (S)

DEF: *„Kazna za učinjeno krivično delo odmerava se u okvirima propisane kazne za određeno krivično delo. Ipak, krivično zakonodavstvo dopušta da se u nekim slučajevima kazna može da odmeri ispod minimuma propisane kazne ili čak i da se propisana kazna zameni blažom vrstom kazne. Ovakav način odmeravanja kazne naziva se ublažavanje kazne. Njime se omogućava da se u slučajevima kada se i sa ublaženom kaznom može postići svrha kažnjavanja odmeri blaža kazna koja je odgovarajuća za konkretan slučaj.“*

IZV: Đorđević / Đorđević: Krivično pravo, str. 104.

BEN: „Begnadigung“ f

DEF: *(...) „Nachsicht, Milderung oder Umwandlung einer von den Gerichten rechtskräftig verhängten Strafe durch den Bundespräsidenten“ (...).*

QUE: Russwurm / Schoeller: Österreichisches Rechtswörterbuch,
S. 33

NAZ: „Pomilovanje“ (S)

DEF: *„Pomilovanje je pojedinačni pravni akt koji se odnosi na konkretno određeno lice (navodi se ime i prezime). Pomilovanje*

daje predsednik republike, a postupak za pomilovanje se pokreće po službenoj dužnosti ili po molbi osuđenog“ (...).

IZV: Đorđević / Đorđević: Krivično pravo, str. 136.

BEN: „Beihilfe“ f

DEF: (...) *„alter Begriff (...), nunmehr sonstiger Tatbeitrag (...); ursächlicher Beitrag zur Ausführung einer strafbaren Handlung, außer durch unmittelbare Täterschaft oder als Bestimmungstäter.“*

QUE: Russwurm / Schoeller: Österreichisches Rechtswörterbuch, S. 34

NAZ: „Pomaganje“ (S)

DEF: *„Pomaganje, kao oblik saučesništva sastoji se u pružanju pomoći drugome da izvrši krivično delo. Za razliku od podstrekavanja pomagač ne doprinosi izvršiocu da donese odluku da izvrši krivično delo, već mu pomaže da donetu odluku o tome ostvari.“*

IZV: Đorđević / Đorđević: Krivično pravo, str. 88.

BEN: „Berufung“ f

DEF: (...) *„ordentliches, aufsteigendes Rechtsmittel gegen erstinstanzliche Urteile der Gerichte und gegen erstinstanzliche Entscheidungen der Verwaltungsbehörden.“*

QUE: Russwurm / Schoeller: Österreichisches Rechtswörterbuch, S. 35

NAZ: „Priziv“ (K)

DEF: (...) *„žalba višem sudu protiv presude nižeg suda [uložiti žalbu]“*

(...)

IZV: Hrvatski enciklopedijski rječnik, str. 1048.

BEN: „Delikt“ n

DEF: (...) *„jede mit Strafe bedrohte Handlung oder Unterlassung.“*

QUE: Russwurm / Schoeller: Österreichisches Rechtswörterbuch,
S. 46

NAZ: „Delikt“ (K)

DEF: (...) *„djelo protiv zakona u raznim težinama prekoračenja i oštine kazne koju sa sobom povlači“ (...)*

IZV: Hrvatski enciklopedijski rječnik, str. 225.

BEN: „Geldstrafe“ f

DEF: (...) *„gesetzlich vorgesehene, nach Höhe des Einkommens und des Vermögens auszumessende, in Tagessätzen zu bestimmende Geldleistung als Bestrafung“ (...).*

QUE: Russwurm / Schoeller: Österreichisches Rechtswörterbuch,
S. 78

NAZ: „Novčana kazna“ (S)

DEF: *„Novčana kazna u našem krivičnom pravu može biti glavna i*

sporedna kazna. Kao glavna kazna ona se propisuje zakonom za određeno krivično delo, a kao sporedna ona se može izreći i kad nije propisana zakonom za to krivično delo, ako je ono učinjeno iz koristoljublja. Novčana kazna može se odrediti na dva načina: 1) u dnevnim iznosima, ili 2) u određenom iznosu.“

IZV: Đorđević / Đorđević: Krivično pravo, str. 96.

BEN: „Geschworne (fälschlich oft auch Geschworene)“ pl

DEF: (...) *„Laienrichter in bestimmten Strafverfahren (bei mit schweren Strafen bedrohten Verbrechen, bei allen politischen Vergehen und Verbrechen); die Geschwornen entscheiden alleine (ohne Berufsrichter) über die Schuld des Angeklagten, gemeinsam mit den Berufsrichtern über die Strafe“ (...).*

QUE: Russwurm / Schoeller: Österreichisches Rechtswörterbuch, S. 84

NAZ: „Porota“ (K)

DEF: (...) *„sudsko tijelo sastavljeno od građana koje sudjeluje u donošenju presude“ (...)*

IZV: Hrvatski enciklopedijski rječnik, str. 995.

BEN: „Handlung“ f

DEF: *„Eine strafrechtlich erhebliche Handlung ist nur die Handlung (ein Tun oder ein Unterlassen) eines Menschen, die von seinem Willen beherrschbar ist. Strafrechtlich unerheblich ist daher*

jedes nicht vom menschlichen Willen getragene Verhalten, wie

- *Bewegungen im Zustand völliger Bewusstlosigkeit, im Schlaf oder in Narkose;*
- *Reflexbewegungen;*
- *körperliche Bewegungen, die durch Anwendung unwiderstehlicher Gewalt (vis absoluta) erzwungen werden.“*

QUE: Birklbauer / Keplinger / Tischlinger: Strafgesetzbuch, Polizeiausgabe, Allgemeiner Teil, S. 21

NAZ: „Radnja“ (K)

DEF: (...) *„ponašanje čovjeka kao prva pretpostavka kaznenog djela. Kako radnja mora obuhvatiti činjenje i nečinjenje, a da istodobno ne anticipira kriterije kasnijih sastojaka k. d. (biće kaznenog djela, protupravnosti i krivnje), vrlo ju je teško definirati pa su nastale razne teorije o radnji. Neovisno o tim razlikama u teoriji k. p. postoji opća suglasnost glede praktičnog značenja radnje koje se sastoji u isključenju iz pojma k. d. onih ponašanja koja nemaju svojstvo radnje (...). Kada su posrijedi takva ponašanja, nema potrebe ispitivati jesu li ispunjeni daljnji sastojci k. d. To su u prvom redu misli koje se ni na koji način nisu očitovale u vanjskom svijetu, refleksni pokreti, tjelesne reakcije izazvane neodoljivom silom, tjelesni pokreti u besvjesnom stanju kao i nečinjenje izazvano nesposobnošću za radnju.“*

IZV: Željko Horvatić: Rječnik kaznenog prava, str. 498.

BEN: „Milderungsgründe“ pl

DEF: (...) „Umstände, die bei der Strafbemessung zu berücksichtigen sind, und bei deren Vorliegen eine geringere Strafe innerhalb des gesetzlichen Strafrahmens zu bemessen ist; die Milderungsgründe sind eine nicht auf Arbeitsscheu zurückführende Notlage, Schadensgutmachung, Ablegung eines Geständnisses, Begehung einer Tat aus Unbesonnenheit, allgemein begreifliche heftige Gemütsbewegung u. a.“ (...).

QUE: Russwurm / Schoeller: Österreichisches Rechtswörterbuch, S. 136

NAZ: „Olakšavajuće i otežavajuće okolnosti“ (S)

DEF: „Olakšavajuće i otežavajuće okolnosti su sve okolnosti koje karakterišu konkretno učinjeno krivično delo i ličnost njegovog učinioca, a koje mogu da imaju izvestan značaj za utvrđivanje izbora i visine kazne u konkretnom slučaju. S obzirom na to da li se odnose na samo učinjeno delo ili na ličnost učinioca, one se mogu podeliti na objektivne i subjektivne.“

IZV: Đorđević / Đorđević: Krivično pravo, str. 101.

BEN: „Rechtswidrigkeit“ f

DEF: „Ein Verhalten ist rechtswidrig (unrecht), **wenn es einem Gebot oder Verbot der Rechtsordnung widerspricht**. Da der Tatbestand den Zweck hat, das strafbare Unrecht festzulegen, begründet daher (bei den Begehungsdelikten und echten Unterlassungsdelikten) *tatbildmäßiges Handeln bzw Untätigbleiben idR auch die Vermutung der Rechtswidrigkeit*

(es indiziert die Rechtswidrigkeit).“

QUE: Birklbauer / Keplinger / Tischlinger: Strafgesetzbuch, Polizeiausgabe, Allgemeiner Teil, S. 26

NAZ: „Protupravnost“ (K)

DEF: *„Svojstvo radnje da proturječi pravnom poretku. Protupravnost je nužni sastojak kaznenog djela, jer ako radnja nije protupravna, nema ni k. d. Formalna protupravnost znači da je radnja u suprotnosti s nekom zakonskom zabranom ili zapovjedi, a materijalna protupravnost da se radnjom povređuje neko pravno dobro na način koji je društveno štetan. Zaključak o protupravnosti radnje donosi se u dvije faze: najprije se mora utvrditi da se radnjom ostvaruje biće kaznenog djela, a zatim da ne postoji nijedan razlog isključenja protupravnosti.“*

IZV: Željko Horvatić: Rječnik kaznenog prava, str. 488.

BEN: „Schuld“ m

DEF: *„Die **Schuld** ist **Grundlage und Grenze** der Strafbarkeit und bestimmt das Ausmaß der **Vorwerfbarkeit**. Das StGB folgt einem sog **normativen** (wertenden) **Schuldbegriff**. Dies bedeutet, dass der Schuldvorwurf an Hand eines Vergleichs mit dem mit den rechtlich geschützten Werten verbundenen Menschen (...) erhoben wird“ (...).*

ANM: *„Vorwerfbarkeit setzt voraus, dass jemand **schuldfähig** ist (...). Weiters muss er das Unrecht seines Verhaltens entweder gekannt haben oder darüber sich in fahrlässiger Unkenntnis befunden haben. Er darf also nicht über eine*

Rechtfertigungssituation geirrt haben (...) oder generell einem Verbotsirrtum (...) erlegen sein. Schließlich darf sein Verhalten auch nicht entschuldigt sein“ (...).

QUE: Birklbauer / Keplinger / Tischlinger: Strafgesetzbuch, Polizeiausgabe, Allgemeiner Teil, S. 26f

NAZ: „Krivnja“ (K)

DEF: (...) *„subjektivni odnos počinitelja prema djelu zbog kojeg mu se može uputiti prijekor. Krivnja u kaznenom pravu (...) obično se veže uz slobodu čovjeka kao logičku pretpostavku (...) čime joj se daje i moralna dimenzija. Sa stajališta kaznenopravne dogmatike krivnja je, pored bića kaznenog djela i protupravnosti, nužni sastojak kaznenog djela. (...) krivnja ima u vidu upravo mogućnosti i sposobnosti individualnog počinitelja.“*

DOP: *„Načelo krivnje obično se izražava formulom nulla poena sine culpa (lat: nema kazne bez krivnje), ali ga čl. 4. KZ proširuje tako što krivnju čini pretpostavkom svih kaznenopravnih sankcija. U hrvatskom materijalnom kaznenom pravu krivnja je temelj kaznenopravne sankcije, ali i mjera kazne jer sud izabire vrstu i mjeru kazne, između ostalog na temelju stupnja krivnje (...). O tome kako treba oblikovati krivnju u materijalnom smislu (...) KZ se opredijelio za psihološko-normativno poimanje krivnje.“*

IZV: Željko Horvatić: Rječnik kaznenog prava, str. 211. i 212.

BEN: „**Straftat**“ f

DEF: (...) „Die **Straftat** (strafbare Handlung, Delikt, Verbrechen iwS, (crimen) als die Summe aller materiellen Voraussetzungen für die Rechtsfolge Strafe ist

1. ein **menschliches Verhalten** mit äußeren (objektiven) und inneren (subjektiven) Merkmalen, das
2. **tatbestandsmäßig**.
3. **rechtswidrig** und
4. **schuldhaft** gesetzt ist und
5. **allfälligen zusätzlichen Voraussetzungen** der Strafbarkeit genügt.“

QUE: Fuchs (2008): Österreichisches Strafrecht, Allgemeiner Teil I, S. 64

NAZ: „**Kazneno djelo**“ (K)

DEF: (...) „*temeljni pojam kaznenopravne dogmatike koji se može shvatiti u materijalnom i u formalnom smislu. K. d. u materijalnom smislu je ponašanje čovjeka kojim se povređuju naročito vrijedna pravna dobra, tj. vrednote bez kojih društvo ne bi moglo opstati ili bi, u najmanju ruku, bila ugrožena njegova sigurnost. (...) formalni pojam kaznenog djela čisto je pravne naravi i obuhvaća pravne pretpostavke kažnjivosti koje su svojstvene svim kaznenim djelima. Postoje četiri obilježja koja se moraju ostvariti da bi postojalo kazneno djelo: radnja, biće kaznenog djela, protupravnost i krivnja, a ponekad se moraju ostvariti i posebne pretpostavke kažnjivosti.*“

IZV: Željko Horvatić: Rječnik kaznenog prava, str. 172.

BEN: „*Tatbestand*“ m

DEF: „*Unter **Tatbestand** versteht man die **Gesamtheit aller Merkmale**, an deren Vorhandensein das Gesetz die Verhängung einer Strafe oder vorbeugenden Maßnahme knüpft. Der **Tatbestand** ist also die **gesetzliche Beschreibung des strafrechtlich verbotenen Verhaltens** (des Unrechts). Es werden jene Merkmale beschrieben, die dem jeweiligen Delikt das individuelle Gepräge geben und seinen typischen Unrechtsgehalt im Vergleich zu anderen Delikten charakterisieren.“*

QUE: Birklbauer / Keplinger / Tischlinger: Strafgesetzbuch, Polizeiausgabe, Allgemeiner Teil, S. 22

NAZ: „*Biće kaznenog djela*“ (K)

DEF: (...) „*skup obilježja nekog kaznenog djela. Biće kaznenog djela izražava u čemu se sastoji zabranjeno ponašanje, ono što je tipično za kazneno djelo. Nedostaje li u pojedinačnom slučaju samo jedno obilježje kaznenog djela, nije ostvareno njegovo biće. Utvrđenje da se nekom radnjom ostvaruje biće kaznenog djela nije dovoljno za postojanje kaznenog djela, nego je još potrebno utvrditi protupravnost i krivnju.“*

IZV: Željko Horvatić: Rječnik kaznenog prava, str. 36. i 37.

BEN: „Verjährung“ f

DEF: Im Strafrecht unterscheidet man zwischen Verfolgungsverjährung und Vollstreckbarkeitsverjährung: *„**Verfolgungsverjährung**, Strafaufhebungsgrund; die Strafbarkeit erlischt bei Vorliegen der Verjährungsvoraussetzungen (Ablauf einer gewissen Frist nach Abschluß des mit Strafe bedrohten Verhaltens); strafbare Handlungen, die ausschließlich oder auch mit lebenslanger Freiheitsstrafe bedroht sind, verjähren nicht“ (...).* *„**Vollstreckbarkeitsverjährung**, eine Strafe, Nebenstrafe oder vorbeugende Maßnahme darf nach Ablauf einer bestimmten Frist nach Rechtskraft des Strafurteils nicht mehr vollzogen werden; bei Verurteilung zu lebenslanger Freiheitsstrafe, Freiheitsstrafe von mehr als zehn Jahren und Unterbringung in einer Anstalt für geistig abnorme Rechtsbrecher oder gefährliche Rückfalltäter verjährt die Vollstreckbarkeit nicht.“*

QUE: Russwurm / Schoeller: Österreichisches Rechtswörterbuch, S. 222, 223 und 236

NAZ: „Zastarelost“ (S)

DEF: *„Zastarelost je protek vremena posle kojeg se ne može preduzeti krivično gonjenje protiv učinioca krivičnog dela ili posle koga se ne može izvršiti kazna ili druga krivična sankcija. S obzirom na to razlikuju se dve vrste zastarelosti: zastarelost krivičnog gonjenja i zastarelost izvršenja kazne ili druge krivične sankcije. Dužina roka za nastupanje zastarelosti krivičnog gonjenja zavisi od težine krivičnog dela. Rokovi za [zastarelost izvršenja kazne (ili druge krivične sankcije)] (...) određeni su prema izrečenoj kazni. Kod nekih krivičnih dela postoji nezastarivost tj. u odnosu na njih*

ne primenjuju se ni zastarelost krivičnog gonjenja ni zastarelost izvršenja krivične sankcije.“

IZV: Đorđević / Đorđević: Krivično pravo, str. 134.

BEN: „Versuch“ m

DEF: (...) *„eine der Ausführung einer Straftat unmittelbar vorausgehende Handlung einer Person, welche den Entschluß zur Begehung einer Straftat bereits gefaßt hat; bei strafgerichtlich zu verfolgenden Taten ist der Versuch immer strafbar, bei Verwaltungsstraftaten ist der Versuch nur dann strafbar, wenn es die Verwaltungsstrafnorm ausdrücklich bestimmt“* (...).

QUE: Russwurm / Schoeller: Österreichisches Rechtswörterbuch, S. 229

NAZ: „Pokušaj“ (K)

DEF: *„Stadij u kome je počinitelj s namjerom započeo ostvarenje kaznenog djela, ali ga nije dovršio. Pokušaj je u praksi najčešći kod materijalnih kaznenih djela činjenjem (npr. pokušaj ubojstva pucanjem u žrtvu pri čemu žrtva ostane na životu), ali je moguć i kod formalnih kaznenih djela (npr. pokušaj silovanja koji se sastoji u primjeni sile koja nije dovela do spolnog odnošaja) i kod nepravih kaznenih djela nečinjenjem (npr. majka prestane hraniti dijete u namjeri da ga usmrti, ali dijete bude spašeno).“*

IZV: Željko Horvatić: Rječnik kaznenog prava, str. 396.

Gesetzes bezogene strafrechtliche Termini

Besonderer Teil

Vierter Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen die Ehre“

§ 115

BEN: „Beleidigung“ f

KON: *„(1) Wer öffentlich oder vor mehreren Leuten einen anderen beschimpft, verspottet, am Körper mißhandelt oder mit einer körperlichen Mißhandlung bedroht, ist, wenn er deswegen nicht nach einer anderen Bestimmung mit strengerer Strafe bedroht ist, mit Freiheitsstrafe bis zu drei Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 180 Tagessätzen zu bestrafen.*

(2) Eine Handlung wird vor mehreren Leuten begangen, wenn sie in Gegenwart von mehr als zwei Täter und vom Angegriffenen verschiedenen Personen begangen wird und diese sie wahrnehmen können.

(3) Wer sich nur durch Entrüstung über das Verhalten eines anderen dazu hinreißen lässt, ihn in einer den Umständen nach entschuldbaren Weise zu beschimpfen, zu mißhandeln oder mit Mißhandlungen zu bedrohen, ist entschuldigt, wenn seine Entrüstung, insbesondere auch im Hinblick auf die seit ihrem Anlaß verstrichene Zeit, allgemein begreiflich ist.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 33

Posebni dio

Glava petnaesta (XV.)

„Kaznena djela protiv časti i ugleda”

Članak 199.

NAZ: „Uvreda“ (K)

KON: *„(1) Tko uvrijedi drugoga, kaznit će se novčanom kaznom do sto dnevnih dohodaka ili kaznom zatvora do tri mjeseca.*

(2) Tko uvrijedi drugoga putem tiska, radija, televizije, pred više osoba, na javnom skupu ili na drugi način zbog čega je uvreda postala pristupačnom većem broju osoba, kaznit će se novčanom kaznom do stopedeset dnevnih dohodaka ili kaznom zatvora do šest mjeseci.

(3) Ako uvrijeđeni uzvrati uvredu, sud može oba počinitelja osloboditi kazne.“

IZV: [www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni zakon-110.21_10_1997.htm](http://www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni_zakon-110.21_10_1997.htm) [12.3.2006; aktualisierter Abfrage vom 27.8.2009]

DOP: *„Uvreda (...), k. d. u hrvatskom k. p. protiv časti i ugleda iz gl. XV., opisano u čl. 199. KZ. Zakonski opis temeljnog k. d. iz st. 1. ostvaruje tko uvrijedi drugoga. Riječ je o djelu namjernog omaložavanja časti i ugleda i povrede ljudskog dostojanstva druge osobe.“*

IZV: Horvatić: Rječnik kaznenog prava, str. 635.

Besonderer Teil

Sechster Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen“

§ 146

BEN: „**Betrug**“ m

KON: „*Wer mit den Vorsatz, durch das Verhalten des Getäuschten sich oder einen Dritten unrechtmäßig zu bereichern, jemanden durch Täuschung über Tatsachen zu einer Handlung Duldung oder Unterlassung verleitet, die diesen oder einen anderen am Vermögen schädigt, ist mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen.*“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 40

ANM: „*Die **Tathandlung** besteht in einer **Täuschung über Tatsachen**. Tatsachen sind alle **Geschehnisse, Vorgänge, Verhältnisse und Zustände der Vergangenheit und Gegenwart**. Zu den **äußeren Tatsachen** zählen bei einer Person ua das Alter, die Identität oder die gegenwärtigen familiären, körperlichen oder finanziellen Verhältnisse, insb die bestandene oder gegenwärtig bestehende Zahlungsfähigkeit und Kreditwürdigkeit sowie die Vermögensverhältnisse und Verfügungsbefugnisse, bei Waren insb deren Ursprung, Beschaffenheit oder Wert, das Herstellungsdatum, die Haltbarkeit, rechtliche Gegebenheiten (...). Zu den **inneren Tatsachen** gehören Vorgänge, die sich in der menschlichen Psyche abspielen, soweit sie rational feststellbar sind, also Wissen, Vorstellungen, Absichten, Motive, wie etwa die Zahlungswilligkeit und die Überzeugung vom Bestehen künftiger Zahlungsfähigkeit, die Ernsthaftigkeit des Heiratswillens usw. **Keine Tatsachen** sind bloße Werturteile,*

Meinungsäußerungen, Hoffnungen, Emotionen und Gefühle, weil sie sich auf Empfindungen subjektiver Art gründen, die aber einer objektiven Kontrolle unzugänglich sind (...). Täuschung ist ein zur Irreführung abgestelltes Gesamtverhalten“ (...).

QUE: Birklbauer / Keplinger: Strafgesetzbuch, Polizeiausgabe, Besonderer Teil, S. 165f

Posebni dio

Glava sedamnaesta (XVII.)

„Kaznena djela protiv imovine“

Članak 224.

NAZ: „Prijevara“ (K)

KON: „(1) Tko s ciljem da sebi ili drugome pribavi protupravnu imovinsku korist dovede nekoga lažnim prikazivanjem ili prikrivanjem činjenica u zabludu ili ga održava u zabludi i time ga navede da na štetu svoje ili tuđe imovine nešto učini ili ne učini, kaznit će se novčanom kaznom ili kaznom zatvora do tri godine.

(2) Kaznom iz stavka 1. ovoga članka kaznit će se tko ostvari susrete s reklamnom, akviziterskom ili drugom djelatnošću radi pridobivanja sudionika, ili profesionalno širi sustav pri kojem se od uložениh sredstava očekuje dobitak i pri kojem se sudionicima obećava imovinska korist pod uvjetom da oni ili druge osobe pod jednakim uvjetima pridobiju druge sudionike, pri čemu je dobit imovinske koristi povezana ili potpuno ili djelomično od poštivanja igre drugih sudionika.

(3) Tko stvori sustav ili već stvoreni sustav uporabi za ostvarenje protupravne imovinske koristi koja po visini nije unaprijed određena, ako u odnosu na pojedine počinitelje nije ostvareno

kazneno djelo prijevare,

kaznit će se zatvorom od šest mjeseci do tri godine.

(4) Ako je počinjenjem kaznenog djela iz stavka 1. ovoga članka pribavljena znatna imovinska korist ili je prouzročena znatna šteta, a počinitelj je postupao s ciljem pribavljanja takve imovinske koristi ili prouzročenja takve štete,

počinitelj će se kazniti kaznom zatvora od šest mjeseci do pet godina.

(5) Ako je počinjenjem kaznenog djela iz stavka 1. ovoga članka pribavljena mala imovinska korist ili je prouzročena mala imovinska šteta, a počinitelj je postupao s ciljem pribavljanja takve imovinske koristi ili prouzročenja takve štete,

počinitelj će se kazniti novčanom kaznom do stopedeset dnevnih dohodaka ili kaznom zatvora do šest mjeseci.

(6) Tko kazneno djelo iz stavka 1. ovoga članka počini samo s ciljem da drugoga ošteti,

kaznit će se novčanom kaznom ili kaznom zatvora do jedne godine.

(7) Za pokušaj kaznenog djela iz stavka 1., 2. i 3. ovoga članka počinitelj će se kazniti.

(8) Kazneni postupak za kazneno djelo iz stavka 5. i 6. ovoga članka pokreće se privatnom tužbom.”

IZV: [www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni zakon-110.21_10_1997.htm](http://www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni_zakon-110.21_10_1997.htm) [12.3.2006; aktualisierter Abfrage vom 27.8.2009]

Besonderer Teil

Sechster Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen“

§ 127

BEN: Diebstahl m

KON: „*Wer eine fremde bewegliche Sache einem anderen mit dem Vorsatz wegnimmt, sich oder einen Dritten durch deren Zueignung unrechtmäßig zu bereichern, ist mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen.*“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 37

ANM: „**Objektiver Tatbestand:** *Tatobjekt ist eine fremde bewegliche Sache. Die Tathandlung besteht darin, dass der Täter die fremde Sache einem anderen (der nicht der Eigentümer zu sein braucht) wegnimmt und neuen Gewahrsam (Taterfolg) daran begründet. Subjektiver Tatbestand:* (zumindest bedingtem) **Vorsatz** (§ 5) *hinsichtlich sämtlicher objektiver Tatbestandsmerkmale. Darüber hinaus muss sich der Vorsatz darauf erstrecken, sich oder einen Dritten durch deren Zueignung unrechtmäßig zu bereichern (Delikt mit erweitertem Vorsatz).*“

QUE: Birklbauer / Keplinger: Strafgesetzbuch, Polizeiausgabe, Besonderer Teil, S. 127ff

Posebni dio

Glava sedamnaesta (XVII.)

„Kaznena djela protiv imovine“

Članak 216.

NAZ: „Krađa“ (K)

KON: „(1) *Tko tuđu pokretnu stvar oduzme drugome s ciljem da je protupravno prisvoji,*

kaznit će se novčanom kaznom ili kaznom zatvora do tri godine.

(2) *Ako je vrijednost ukradene stvari mala i počinitelj je postupao s ciljem prisvajanja stvari takve vrijednosti,*

kaznit će se novčanom kaznom do stopedeset dnevnih dohodaka ili kaznom zatvora do šest mjeseci.

(3) *Kazneni postupak za kazneno djelo iz stavka 2. ovoga članka pokreće se privatnom tužbom, a ako je stvar državno vlasništvo, kazneni postupak se pokreće povodom prijedloga.*

(4) *Ako je počinitelj ukradenu stvar vratio oštećeniku prije nego je saznao da je otkriven, sud ga može osloboditi od kazne.*

(5) *Za pokušaj kaznenog djela iz stavka 1. ovoga članka počinitelj će se kazniti.”*

IZV: [www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni zakon-110.21_10_1997.htm](http://www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni_zakon-110.21_10_1997.htm) [12.3.2006; aktualisierter Abfrage vom 27.8.2009]

Allgemeiner Teil

Erster Abschnitt

„Allgemeine Bestimmungen“

§ 10

BEN: „Entschuldigender Notstand“ m

KON: *„(1) Wer eine mit Strafe bedrohte Tat begeht, um einen unmittelbar drohenden bedeutenden Nachteil von sich oder einem anderen abzuwenden, ist entschuldigt, wenn der aus der Tat drohende Schaden nicht unverhältnismäßig schwerer wiegt als der Nachteil, den sie abwenden soll, und in der Lage des Täters von einem mit den rechtlich geschützten Werten verbundenen Menschen kein anderes Verhalten zu erwarten war.*

(2) ¹Der Täter ist nicht entschuldigt, wenn er sich der Gefahr ohne einen von der Rechtsordnung anerkannten Grund bewußt ausgesetzt hat. ²Der Täter ist wegen fahrlässiger Begehung zu bestrafen, wenn er die Voraussetzungen, unter denen seine Handlung entschuldigt wäre, in einem Irrtum angenommen hat, der auf Fahrlässigkeit beruhte, und die fahrlässige Begehung mit Strafe bedroht ist.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 9

Opći dio

V glava

„Krivično djelo“

Član 27.

NAZ: „Krajnja nužda“ (B)

KON: „(1) Nije krivično djelo ono djelo koje je učinjeno u krajnjoj nuždi.

(2) Krajnja nužda postoji kad je djelo učinjeno da učinitelj od sebe ili od drugog otkloni istovremenu ili direktno predstojeću neskrivljenu opasnost koja se na drugi način nije mogla otkloniti, a pritom učinjeno zlo nije veće od zla koje je prijetilo.

(3) Učinitelj koji sam izazove opasnost, ali iz nehata, ili prekorači granice krajnje nužde, može se blaže kazniti, a ako je prekoračenje učinjeno pod naročito olakšavajućim okolnostima, može se i osloboditi kazne.

(4) Nema krajnje nužde ako je učinitelj bio dužan izložiti se opasnosti.“

IZV: Hadžavdić / Džihanović / Mijan: Priručnik za polaganje Pravnog ispita, str. 22.

Besonderer Teil

Dritter Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen die Freiheit“

§ 102

BEN: „Erpresserische Entführung“ f

KON: „(1) Wer einen anderen ohne dessen Einwilligung mit Gewalt oder nachdem er die Einwilligung durch gefährliche Drohung

oder List erlangt hat, entführt oder sich seiner sonst bemächtigt, um einen Dritten zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung zu nötigen, ist mit Freiheitsstrafe von zehn bis zu zwanzig Jahren zu bestrafen.

(2) Ebenso ist zu bestrafen, wer

1. in der im Abs. 1 genannten Absicht eine unmündige, geisteskranke oder wegen ihres Zustands zum Widerstand unfähige Person entführt oder sich ihrer sonst bemächtigt oder

2. unter Ausnützung einer ohne Nötigungsabsicht vorgenommenen Entführung oder sonstigen Bemächtigung einer Person einen Dritten zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung nötigt.

(3) Hat die Tat den Tod der Person zur Folge, die entführt worden ist oder deren sich der Täter sonst bemächtigt hat, so ist der Täter mit Freiheitsstrafe von zehn bis zwanzig Jahren oder mit lebenslanger Freiheitsstrafe zu bestrafen.

(4) Läßt der Täter freiwillig unter Verzicht auf die begehrte Leistung die Person, die entführt worden ist oder deren sich der Täter sonst bemächtigt hat, ohne ernstlichen Schaden in ihren Lebenskreis zurückgelangen, so ist er mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren zu bestrafen.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 30

Posebni dio

Glava jedanaesta (XI.)

„Kaznena djela protiv slobode i prava čovjeka i građanina”

Članak 125.

NAZ: „Otmica“ (K)

KON: *„(1) Tko drugoga protupravno zatvori, drži zatvorena ili mu na drugi način oduzme ili ograniči slobodu kretanja s ciljem da njega ili nekoga drugoga prisili da što učini, ne učini ili trpi, kaznit će se kaznom zatvora od šest mjeseci do pet godina.*

(2) Ako je kazneno djelo iz stavka 1. ovoga članka počinjeno prema djetetu ili maloljetnoj osobi, ili se radi ostvarenja cilja otmice iz stavka 1. ovoga članka prijeti da će se taoca usmrtili, ili da će ga se teško tjelesno ozlijediti, ili ako je djelo počinjeno u sastavu grupe ili zločinačke organizacije, počinitelj će se kazniti kaznom zatvora od jedne do deset godina.

(3) Počinitelj kaznenog djela iz stavka 1. i 2. ovoga članka koji dragovoljno pusti na slobodu taoca prije nego što je ostvaren njegov zahtjev radi kojeg je počinio otmicu, može se osloboditi kazne.“

IZV: [www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni zakon-110.21_10_1997.htm](http://www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni_zakon-110.21_10_1997.htm) [12.3.2006; aktualisierter Abfrage vom 27.8.2009]

DOP: *„Ovo k. d. se odnosi na tzv. opću otmicu koja ima za cilj da se oduzimanjem slobode taocu od njega osobno ili od neke druge osobe postigne neko prisiljeno ponašanje. To je jedna od više inkriminiranih otmica u hrvatskom kaznenom zakonodavstvu, i u odnosu na ta druga k. d. (...) ova otmica dolazi u obzir kao subsidijarno k. d., to jest samo onda ako nisu ostvarene i neke posebnosti iz zakonskih opisa tih drugih otmica. U svim*

otmicama riječ je o već ustanovljenom, ali i klasičnom obliku nasilja, naročito opasnom u suvremenom svijetu jer je učestalo povezan s terorizmom i organiziranim kriminalom. Uvijek je riječ o oduzimanju slobode određenoj osobi i postizanju određenih ciljeva uvjetovanjem oslobađanja žrtve-taoca.“

IZV: Horvatić: Rječnik kaznenog prava, str. 373. - 374.

Besonderer Teil

Sechster Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen“

§ 144

BEN: „*Erpressung*“ f

KON: „(1) *Wer jemanden mit Gewalt oder durch gefährliche Drohung zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung nötigt, die diesen oder einen anderen am Vermögen schädigt, ist, wenn er mit dem Vorsatz gehandelt hat, durch das Verhalten des Genötigten sich oder einen Dritten unrechtmäßig zu bereichern, mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren zu bestrafen.*

(2) Die Tat ist nicht rechtswidrig, wenn die Anwendung der Gewalt oder Drohung als Mittel zu dem angestrebten Zweck nicht den guten Sitten widerstreitet.“

QUE: Fuchs / Maleccky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 39f

Posebni dio

Glava sedamnaesta (XVII.)

„Kaznena djela protiv imovine”

Članak 235.

NAZ: „Ucjena” (K)

KON: *„(1) Tko s ciljem da sebi ili drugome pribavi protupravnu imovinsku korist, zaprijeti drugome da će protiv njega ili njemu bliskih osoba otkriti nešto što bi moglo škoditi njihovoj časti ili ugledu, i time ga prisili da što učini ili ne učini na štetu svoje ili tuđe imovine,*

kaznit će se kaznom zatvora od šest mjeseci do pet godina.

(2) Ako je djelom iz stavka 1. ovoga članka pribavljna znatna imovinska korist, ili je djelo počinjeno u sastavu grupe ili zločinačke organizacije,

počinitelj će se kazniti kaznom zatvora od jedne do deset godina.”

IZV: [www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni zakon-110.21_10_1997.htm](http://www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni_zakon-110.21_10_1997.htm) [12.3.2006; aktualisierter Abfrage vom 27.8.2009]

Besonderer Teil

Erster Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben“

§ 88

BEN: „Fahrlässige Körperverletzung“ f

KON: *„(1) Wer fahrlässig einen anderen am Körper verletzt oder an der Gesundheit schädigt, ist mit Freiheitsstrafe bis zu drei Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 180 Tagessätzen zu bestrafen.*

(2) Trifft den Täter kein schweres Verschulden und ist entweder

- 1. die verletzte Person mit dem Täter in auf- oder absteigender Linie verwandt oder verschwägert oder sein Ehegatte, sein Bruder oder seine Schwester oder nach § 72 Abs. 2 wie ein Angehöriger des Täters zu behandeln,*

- 2. der Täter ein ‚Angehöriger eines gesetzlichen geregelten Gesundheitsberufes‘, die Körperverletzung oder Gesundheitsschädigung in Ausübung ‚seines Berufes‘ zugefügt worden und aus der Tat keine Gesundheitsschädigung oder Berufsunfähigkeit von mehr als vierzehntägiger Dauer erfolgt,*

- 3. der Täter eine im Krankenpflegefachdienst, in medizinisch-technischen Diensten oder im Sanitätshilfsdienst tätige Person, die Körperverletzung oder Gesundheitsschädigung in Ausübung eines dieser Berufe zugefügt worden und aus der Tat keine Gesundheitsschädigung oder Berufsunfähigkeit von mehr als vierzehntägiger Dauer erfolgt, oder*

- 4. aus der Tat keine Gesundheitsschädigung oder Berufsunfähigkeit einer anderen Person von mehr als dreitägiger Dauer erfolgt, so ist der Täter nach Abs. 1 nicht zu bestrafen.*

(3) In den im § 81 Abs. 1 Z. 1 bis 3 bezeichneten Fällen ist der

Täter mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen.

(4) Hat die Tat eine schwere Körperverletzung (§ 84 Abs. 1) zur Folge, so ist der Täter mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen, in den im § 81 Abs. 1 Z. 1 bis 3 bezeichneten Fällen aber mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren zu bestrafen.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 28

Posebni dio

Glava deseta (X.)

„Kaznena djela protiv života i tijela“

Članak 101.

NAZ: „Tjelesna ozljeda iz nehaja“ (K)

KON: *„(1) Tko drugoga teško tjelesno ozlijedi ili mu teško naruši zdravlje (članak 99. stavak 1.) iz nehaja, kaznit će se novčanom kaznom ili kaznom zatvora do jedne godine.*

(2) Tko drugoga osobito teško tjelesno ozlijedi ili mu osobito teško naruši zdravlje (članak 99. stavak 2.) iz nehaja, kaznit će se novčanom kaznom ili kaznom zatvora do tri godine.

(3) Ako je kazneno djelo tjelesne ozljede sa smrtnom posljedicom (članak 99. stavak 3.) počinjeno iz nehaja, počinitelj će se kazniti po članku 95. ovoga Zakona.“

IZV: [www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni zakon-110.21_10_1997.htm](http://www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni_zakon-110.21_10_1997.htm) [12.3.2006; aktualisierter Abfrage vom 27.8.2009]

DOP: „*Nehajni oblik krivnje odnosi se u cijelosti na temeljno k. d. i posljedicu, pa prema tome nema preterintencionaliteta.*“

IZV: Horvatić: Rječnik kaznenog prava, str. 593.

Besonderer Teil

Erster Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben“

§ 80

BEN: „*Fahrlässige Tötung*“ f

KON: „*Wer fahrlässig den Tod eines anderen herbeiführt, ist mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr zu bestrafen.*“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 27

ANM: „**Objektiver Tatbestand:** Die **Tathandlung** besteht in der **Verursachung des Todes** eines anderen Menschen (**Taterfolg**) durch ein **objektiv sorgfaltswidriges Verhalten** (Tun oder Unterlassen). **Tatbildmäßig** ist nur ein Verhalten, das gegen **allgemein verbindliche Sorgfaltsanforderungen verstößt**, deren **Einhaltung das Recht in der konkreten Situation zur Vermeidung ungewollter Tötungen verlangt.**“

QUE: Birklbauer / Keplinger: Strafgesetzbuch, Polizeiausgabe, Besonderer Teil, S. 42

Posebni dio

Glava deseta (X.)

„Kaznena djela protiv života i tijela”

Članak 95.

NAZ: „Prouzročenje smrti iz nehaja” (K)

KON: „*Tko prouzroči smrt drugoga iz nehaja,*

kaznit će se kaznom zatvora od šest mjeseci do pet godina.”

IZV: [www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni zakon-110.21_10_1997.htm](http://www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni_zakon-110.21_10_1997.htm) [12.3.2006; aktualisierter Abfrage vom 27.8.2009]

DOP: „*Kod k. d. prouzročenja smrti iz nehaja počinitelj ne postupa s ciljem usmrćenja drugoga niti na to pristaje. Njegovo su postupanje i posljedica u potpunosti obuhvaćeni nehajnim oblikom krivnje. Objektivna strana ovog k. d. identična je s objektivnom stranom svih k. d. kod kojih je posljedica (...) smrt druge osobe.*“

„**Ubojstvo iz nehaja**, kolokvijalno i laički, istoznačnica za prouzročenje smrti iz nehaja (...). Izričaj je pogrešan, s obzirom na to da pojam ubojstva po sebi implicira usmrćenje s namjerom.“

IZV: Horvatić: Rječnik kaznenog prava, str. 493. i 602.

Allgemeiner Teil

Erster Abschnitt

„Allgemeine Bestimmungen“

§ 6

BEN: „Fahrlässigkeit“ f

KON: *„(1) Fahrlässig handelt, wer die Sorgfalt außer acht läßt, zu der er nach den Umständen verpflichtet und nach seinen geistigen und körperlichen Verhältnissen befähigt ist und die ihm zuzumuten ist, und deshalb nicht erkennt, daß er einen Sachverhalt verwirklichen könne, der einem gesetzlichen Tatbild entspricht.*

(2) Fahrlässig handelt auch, wer es für möglich hält, daß er einen solchen Sachverhalt verwirkliche, ihn aber nicht herbeiführen will.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 8

Opći dio

Glava četvrta (IV.)

„Krivnja“

Članak 45.

NAZ: „Nehaj“ (K)

KON: *„(1) Kazneno djelo može se počiniti sa svjesnim ili nesvjesnim nehajem.*

(2) Počinitelj postupa sa svjesnim nehajem kad je svjestan da može počiniti djelo, ali lakomisljeno smatra da se to neće dogoditi ili da će to moći spriječiti.

(3) Počinitelj postupa sa nesvjesnim nehajem kad nije svjestan da može počinuti djelo, iako je prema okolnostima i prema svojim osobnim svojstvima bio dužan i mogao biti svjestan te mogućnosti."

IZV: [www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni zakon-110.21_10_1997.htm](http://www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni_zakon-110.21_10_1997.htm) [12.3.2006; aktualisierte Abfrage vom 27.8.2009]

Besonderer Teil

Achtzehnter Abschnitt

„Strafbare Handlungen bei Wahlen und Volksabstimmungen“

§ 266

BEN: *„Fälschung bei einer Wahl oder Volksabstimmung“ f*

KON: *„(1) Wer, ohne wahl- oder stimmberechtigt zu sein, oder namens eines anderen ohne oder gegen dessen Auftrag oder sonst unzulässigerweise wählt oder stimmt, ist mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen.*

(2) Wer das Ergebnis einer Wahl oder Volksabstimmung fälscht, ist mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren zu bestrafen.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 65

Posebni dio

XVII glava

„Krivična djela protiv slobode i prava čovjeka i građanina“

Član 198.

NAZ: „Izborna prijevara“ (B)

KON: *„Ko krivotvori rezultate izbora ili glasanja za institucije u Federaciji dodavanjem, lišenjem ili brisanjem glasova ili potpisa, netačnim brojanjem glasova, neistinitim upisivanjem rezultata u izborne isprave ili na drugi način, ili objavi rezultate izbora ili glasanja koji ne odgovaraju obavljenom glasanju, kaznit će se kaznom zatvora od šest mjeseci do pet godina.“*

IZV: Hadživdić / Džihanović / Mijan: Priručnik za polaganje Pravnog ispita, str. 67.

Besonderer Teil

Dritter Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen die Freiheit“

§ 99

BEN: „Freiheitsentziehung“ f

KON: *„(1) Wer einen anderen widerrechtlich gefangen hält oder ihm auf andere Weise die persönliche Freiheit entzieht, ist mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren zu bestrafen.*

(2) Wer die Freiheitsentziehung länger als einen Monat aufrecht erhält oder sie auf solche Weise, daß sie dem Festgehaltenen besondere Qualen bereitet, oder unter solchen Umständen

begeht, daß sie für ihn mit besonders schweren Nachteilen verbunden ist, ist mit Freiheitsstrafe von einem bis zu zehn Jahren zu bestrafen.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 30

ANM: „**Tathandlung** und **Taterfolg** bestehen im **Gefangenhalten** oder sonstigem **Entzug der Freiheit**. Gefangengehalten (...) bedeutet die **Verhinderung am Verlassen eines abgegrenzten Raumes**, selbst wenn dieser, wie zB ein Kfz, Flugzeug oder Wohnwagen, beweglich ist. Entziehung der Freiheit auf andere Weise ist jede Handlung, die die **Bewegungsfreiheit ohne Beziehung auf einen Raum einschränkt**.“

QUE: Birklbauer / Keplinger: Strafgesetzbuch, Polizeiausgabe, Besonderer Teil, S. 74f

Posebni dio

Glava jedanaesta (XI.)

„Kaznena djela protiv slobode i prava čovjeka i građanina“

Članak 124.

NAZ: „Protupravno oduzimanje slobode“ (K)

KON: „(1) Tko drugoga protupravno zatvori, drži zatvorena ili mu na drugi način oduzme ili ograniči slobodu kretanja, kaznit će se kaznom zatvora od tri mjeseca do jedne godine.

(2) Ako kazneno djelo iz stavka 1. ovoga članka počini službena osoba u obavljanju službe ili javne ovlasti, kaznit će se kaznom zatvora od tri mjeseca do pet godina.

(3) Ako je kazneno djelo iz stavka 1. i 2. ovoga članka počinjeno prema djetetu ili maloljetnoj osobi, ili je protupravno oduzimanje

slobode trajalo dulje od petnaest dana, ili je počinjeno na okrutan način, ili je osobi kojoj je protupravno oduzeta sloboda zbog toga teško narušeno zdravlje, ili su prouzročene druge teške posljedice, ili je djelo počinjeno u sastavu grupe ili zločinačke organizacije,

počinitelj će se kazniti kaznom zatvora od tri do deset godina.

(4) Ako je kaznenim djelom iz stavka 1. ovoga članka prouzročena smrt osobe kojoj je protupravno oduzeta sloboda, počinitelj će se kazniti kaznom zatvora najmanje tri godine.

(5) Za pokušaj kaznenog djela iz stavka 1. ovoga članka počinitelj će se kazniti.”

IZV: [www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni zakon-110.21_10_1997.htm](http://www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni_zakon-110.21_10_1997.htm) [12.3.2006; aktualisierter Abfrage vom 27.8.2009]

Besonderer Teil

Dritter Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen die Freiheit“

§ 107

BEN: „Gefährliche Drohung“ f

KON: *„(1) Wer einen anderen gefährlich bedroht, um ihn in Furcht und Unruhe zu versetzen, ist mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr zu bestrafen.*

(2) Wer eine gefährliche Drohung begeht, indem er mit dem Tod, mit einer erheblichen Verstümmelung oder einer auffallenden Verunstaltung, mit einer Entführung, mit einer Brandstiftung, mit einer Gefährdung durch Kernenergie, ionisierende Strahlen oder

Sprengmittel oder mit der Vernichtung der wirtschaftlichen Existenz oder gesellschaftlichen Stellung droht oder den Bedrohten oder einen anderen, gegen den sich die Gewalt oder gefährliche Drohung richtet, durch diese Mittel längere Zeit hindurch in einen qualvollen Zustand versetzt, ist mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren zu bestrafen.

(3) In den im § 106 Abs. 2 genannten Fällen ist die dort vorgesehene Strafe zu verhängen.

(4) Wer eine nach Abs. 1 oder Abs. 2 strafbare gefährliche Drohung gegen seinen Ehegatten, einen Verwandten in gerader Linie, seinen Bruder oder seine Schwester oder gegen einen anderen Angehörigen begeht, sofern er mit diesem in Hausgemeinschaft lebt, ist nur mit Ermächtigung des Bedrohten zu verfolgen.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 31f

Posebni dio

Glava jedanaesta (XI.)

„Kaznena djela protiv slobode i prava čovjeka i građanina“

Članak 129.

NAZ: „Prijetnja“ (K)

KON: *„(1) Tko drugome ozbiljno prijeti kakvim zlom da bi ga ustrašio ili uznemirio,*

kaznit će se novčanom kaznom do stopedeset dnevnih dohodaka ili kaznom zatvora do šest mjeseci.

(2) Tko drugome ozbiljno prijeti da će njega ili njemu blisku osobu usmrтити, teško tjelesno ozlijediti, oteti ili oduzeti slobodu, ili

joj nanijeti zlo podmetanjem požara, eksplozijom, ionizirajućim zračenjem ili drugim opasnim sredstvom, ili joj uništiti društveni položaj ili materijalni opstanak, kaznit će se novčanom kaznom ili kaznom zatvora do jedne godine.

(3) Ako je kazneno djelo iz stavka 1. i 2. ovoga članka počinjeno prema službenoj ili odgovornoj osobi u svezi s njenim radom ili položajem, ili prema većem broju osoba, ili ako je prouzročilo veću uznemirenost građana, ili ako je osoba kojoj se prijeti zbog toga dulje vrijeme stavljena u težak položaj, ili ako je počinjeno u sastavu grupe ili zločinačke organizacije, počinitelj će se kazniti kaznom zatvora od tri mjeseca do tri godine.

(4) Kazneni postupak za kazneno djelo iz stavka 1. i 2. ovoga članka pokreće se povodom prijedloga.”

IZV: [www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni zakon-110.21_10_1997.htm](http://www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni_zakon-110.21_10_1997.htm) [12.3.2006; aktualisierter Abfrage vom 27.8.2009]

Besonderer Teil

Dreizehnter Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen die Sicherheit des Verkehrs mit Geld, Wertpapieren, Wertzeichen und unbaren Zahlungsmitteln“

§ 232

BEN: „Geldfälschung“ f

KON: „(1) Wer Geld mit dem Vorsatz nachmacht oder verfälscht, daß es als echt und unverfälscht in Verkehr gebracht werde, ist mit

Freiheitsstrafe von einem bis zu zehn Jahren zu bestrafen.

(2) Ebenso ist zu bestrafen, wer solches nachgemachtes oder verfälschtes Geld im Einverständnis mit einem an der Fälschung Beteiligten (§ 12) oder einem Mittelsmann mit dem Vorsatz übernimmt, es als echt und unverfälscht in Verkehr zu bringen.

(3) Als Nachmachen von Geld gilt auch die Herstellung unter Nutzung der zur rechtmäßigen Herstellung bestimmten Einrichtungen oder Materialien, jedoch unter Missachtung der Rechte oder der Bedingungen, nach denen die zuständigen Stellen zur Geldausgabe befugt sind, und ohne die Zustimmung dieser Stellen.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 59

Posebni dio

Glava dvadesetiprva (XXI.)

„Kaznena djela protiv sigurnosti platnog prometa i poslovanja“

Članak 274.

NAZ: „Krivotvorenje novca“ (K)

KON: *„(1) Tko izradi lažni novac s ciljem da ga stavi u optjecaj kao pravi, ili tko preinači pravi novac s ciljem da ga stavi u optjecaj ili tko takav lažni novac stavi u optjecaj,*

kaznit će se kaznom zatvora od jedne do deset godina.

(2) Kaznom iz stavka 1. ovoga članka kaznit će se tko pribavlja lažni novac s ciljem da ga stavi u optjecaj kao pravi.

(3) Tko lažni novac koji je primio kao pravi, znajući ili saznajući da je lažno načinjen ili preinačen, stavi u optjecaj,

kaznit će se novčanom kaznom ili kaznom zatvora do jedne

godine.

(4) *Lažni će se novac oduzeti.*”

IZV: www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni_zakon-110.21_10_1997.htm [12.3.2006; aktualisierte Abfrage vom 27.8.2009]

Besonderer Teil

Zehnter Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung“

§ 217

BEN: „**Grenzüberschreitender Prostitutionshandel**“ m

KON: „(1) *Wer eine Person, mag sie auch bereits der Prostitution nachgehen, der Prostitution in einem anderen Staat als in dem, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt oder in dem sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt hat, zuführt oder sie hierfür anwirbt, ist mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren, wenn er die Tat jedoch gewerbsmäßig begeht, mit Freiheitsstrafe von einem bis zu zehn Jahren zu bestrafen.*

(2) Wer eine Person (Abs. 1) mit dem Vorsatz, daß sie in einem anderen Staat als in dem, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt oder in dem sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt hat, der Prostitution nachgehe, durch Täuschung über dieses Vorhaben verleitet oder mit Gewalt oder durch gefährliche Drohung nötigt, sich in einen anderen Staat zu begeben, oder sie mit Gewalt oder unter Ausnützung ihres Irrtums über dieses Vorhaben in einen anderen Staat befördert, ist mit Freiheitsstrafe von einem

bis zu zehn Jahren zu bestrafen.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts,
Strafrecht, S. 56

Posebni dio

Glava trinaesta (XIII.)

„Kaznena djela protiv vrijednosti zaštićenih međunarodnim pravom“

Članak 178.

NAZ: „Međunarodna prostitucija“ (K)

KON: *„(1) Tko drugu osobu namamljuje, vrbuje ili potiče na pružanje seksualnih usluga radi zarade u državi izvan one u kojoj ta osoba ima prebivalište ili čiji je državljanin, kaznit će se kaznom zatvora od tri mjeseca do tri godine.*
(2) Tko drugu osobu silom ili prijetnjom uporabe sile, ili obmanom prisili ili navede da se uputi u državu u kojoj nema prebivalište ili nije njezin državljanin radi pružanja seksualnih usluga uz naplatu, kaznit će se kaznom zatvora od šest mjeseci do pet godina.
(3) Ako je kazneno djelo iz stavka 1. i 2. ovoga članka počinjeno prema djetetu ili maloljetnoj osobi, počinitelj će se kazniti kaznom zatvora od jedne do deset godina.
(4) Bez utjecaja je na postojanje kaznenog djela iz ovoga članka okolnost je li se osoba koju se namamljuje, vrbuje, potiče, prisiljava ili obmanom navodi na prostituciju već time bavila ili ne.“

IZV: www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni_zakon-110.21_10_1997.htm [12.3.2006; aktualisierte Abfrage vom 27.8.2009]

Besonderer Teil

Sechster Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen“

§ 164

BEN: „Hehlerei“ f

KON: *„(1) Wer den Täter einer mit Strafe bedrohten Handlung gegen fremdes Vermögen nach der Tat dabei unterstützt, eine Sache, die dieser durch sie erlangt hat, zu verheimlichen oder zu verwerten, ist mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen.*

(2) Ebenso ist zu bestrafen, wer eine solche Sache kauft, sonst an sich bringt oder einem Dritten verschafft.

(3) Wer eine Sache im Wert von mehr als ‚3 000 Euro‘ verhehlt, ist mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen. (BGBl I 2004/136)

(4) ¹Wer eine Sache im Wert von mehr als ‚50 000 Euro‘ verhehlt oder wer die Hehlerei gewerbsmäßig betreibt, ist mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren zu bestrafen. ²Ebenso ist der Hehler zu bestrafen, wenn die mit Strafe bedrohte Handlung, durch die die Sache erlangt worden ist, aus einem anderen Grund als wegen gewerbsmäßiger Begehung mit einer Freiheitsstrafe bedroht ist, die fünf Jahre erreicht oder übersteigt, und der Hehler die Umstände kennt, die

diese Strafdrohung begründen. (BGBl I 2004/136)“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts,
Strafrecht, S. 44f

Posebni dio

Glava sedamnaesta (XVII.)

„Kaznena djela protiv imovine“

Članak 236.

NAZ: „Prikrivanje“ (K)

KON: *„Tko stvar za koju zna da je pribavljena kaznenim djelom ili ono što je za nju dobiveno prodajom ili zamjenom kupuje, prima u zalog ili na drugi način pribavlja, prikriva ili preprodaje, kaznit će se novčanom kaznom ili kaznom zatvora do tri godine.“*

IZV: [www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni zakon-110.21_10_1997.htm](http://www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni_zakon-110.21_10_1997.htm) [12.3.2006; aktualisierter Abfrage vom 27.8.2009]

DOP: *„Zakonski opis djela ostvaruje tko stvar za koju zna da je pribavljena kaznenim djelom ili ono što je za nju dobiveno prodajom ili zamjenom kupuje, prima u zalog ili na drugi način pribavlja, prikriva ili preprodaje. Počinitelj mora znati da je stvar pribavljena k. d. (tzv. subjektivni element protupravnosti). Zabluda o toj okolnosti je zabluda o biću djela.“*

IZV: Horvatić: Rječnik kaznenog prava, str. 456.

Allgemeiner Teil

Erster Abschnitt

„Allgemeine Bestimmungen“

§ 8

BEN: *„Irrtümliche Annahme eines rechtfertigenden Sachverhaltes“ f*

KON: *„¹Wer irrtümlich einen Sachverhalt annimmt, der die Rechtswidrigkeit der Tat ausschließen würde, kann wegen vorsätzlicher Begehung nicht bestraft werden. ²Er ist wegen fahrlässiger Begehung zu bestrafen, wenn der Irrtum auf Fahrlässigkeit beruht und die fahrlässige Begehung mit Strafe bedroht ist.“*

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 8

Opći dio

VI glava

„Krivična odgovornost“

Član 39.

NAZ: *„Stvarna zabluda“ (B)*

KON: *„(1) Nije krivično odgovorna osoba koja u vrijeme učinjenja krivičnog djela nije bila svjesna nekog njegovog zakonom propisanog obilježja, ili koja je pogrešno smatrala da postoje okolnosti prema kojima bi, da su one stvarno postojale, to djelo bilo dopušteno.*

(2) Ako je osoba bila u zabludi iz nehata, krivično je odgovorna za krivično djelo učinjeno iz nehata ako zakon za to krivično djelo

propisuje kažnjavanje i za nehat.“

IZV: Hadžiavdić / Džihanović / Mijan: Priručnik za polaganje
Pravosudnog ispita, str. 25.

Besonderer Teil

Erster Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben“

§ 83

BEN: „*Körperverletzung*“ f

KON: „(1) *Wer einen anderen am Körper verletzt oder an der Gesundheit schädigt, ist mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen.*

(2) Ebenso ist zu bestrafen, wer einen anderen am Körper mißhandelt und dadurch fahrlässig verletzt oder an der Gesundheit schädigt.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts,
Strafrecht, S. 27

Posebni dio

Glava deseta (X.)

„Kaznena djela protiv života i tijela“

Članak 98.

NAZ: „*Tjelesna ozljeda*“ (K)

KON: „*Tko drugoga tjelesno ozlijedi ili mu naruši zdravlje,*
kaznit će se novčanom kaznom ili kaznom zatvora do jedne

godine.“

IZV: [www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni zakon-110.21_10_1997.htm](http://www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni_zakon-110.21_10_1997.htm) [12.3.2006; aktualisierter Abfrage vom 27.8.2009]

DOP: „Kod narušavanja tjelesnog integriteta riječ je o određenim promjenama na tijelu ozlijeđene osobe (npr. izbijanje zuba, prijelom kosti, ubodna rana). Narušavanje zdravlja je prouzročanje tjelesne (...) ili duševne bolesti kao i pogoršanje već postojeće bolesti. Premda radnja počinjenja k. d. tjelesne ozljede može biti slična radnji počinjenja k. d. s elementima zlostavljanja (...) ili tvornoj uvredi, ono što tjelesnu ozljedu razlikuje od navedenih k. d. upravo je ta kvalitativna razlika – zadiranje u tjelesni integritet ili pogoršanje zdravlja druge osobe. Tzv. laka tjelesna ozljeda nije kaznenopravno relevantna. Na subjektivnoj strani djela postoji tzv. opća namjera za nanošenje ozljede (...). Onaj počinitelj, koji je imao takvu opću namjeru na tjelesno ozljeđivanje drugoga, odgovarat će za onu ozljedu koju je stvarno nanio“ (...).

IZV: Horvatić: Rječnik kaznenog prava, str. 592.

Besonderer Teil

Neunter Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen Ehe und Familie“

§ 192

BEN: „Mehrfache Ehe“ f

KON: „Wer eine neue Ehe schließt, obwohl er verheiratet ist, oder wer mit einer verheirateten Person eine Ehe schließt, ist mit

Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren zu bestrafen.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts,
Strafrecht, S. 51

Opći dio

XX glava

„Krivična djela protiv braka, porodice i mladeži“

Član 214.

NAZ: „Dvobračnost“ (B)

KON: „(1) Ko sklopi novi brak iako se u braku već nalazi, kaznit će se
kaznom zatvora do jedne godine.

(2) Kaznom iz stava 1. ovog člana kaznit će se ko sklopi brak s
osobom za koju zna da se u braku već nalazi.“

IZV: Hadžiavdić / Džihanović / Mijan: Priručnik za polaganje
Pravosudnog ispita, str. 73.

Besonderer Teil

Dritter Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen die Freiheit“

§ 104a

BEN: „Menschenhandel“ m

KON: „(1) Wer

1. eine minderjährige Person oder

2. eine volljährige Person unter Einsatz unlauterer Mittel (Abs. 2)
gegen die Person

mit dem Vorsatz, dass sie sexuell, durch Organentnahme oder in ihrer Arbeitskraft ausgebeutet werde, anwirbt, beherbergt oder sonst aufnimmt, befördert oder einem anderen anbietet oder weitergibt, ist mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren zu bestrafen.

(2) Unlautere Mittel sind die Täuschung über Tatsachen, die Ausnützung einer Autoritätsstellung, einer Zwangslage, einer Geisteskrankheit oder eines Zustands, der die Person wehrlos macht, die Einschüchterung und die Gewährung oder Annahme eines Vorteils für die Übergabe der Herrschaft über die Person.

(3) Mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren ist zu bestrafen, wer die Tat unter Einsatz von Gewalt oder gefährlicher Drohung begeht.

(4) Wer die Tat gegen eine unmündige Person, im Rahmen einer kriminellen Vereinigung, unter Anwendung schwerer Gewalt oder so begeht, dass durch die Tat das Leben der Person vorsätzlich oder grob fahrlässig gefährdet wird oder die Tat einen besonders schweren Nachteil für die Person zur Folge hat, ist mit Freiheitsstrafe von einem bis zu zehn Jahren zu bestrafen.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 31

Posebni deo

Glava trideset četvrta

„Krivična dela protiv čovečnosti i drugih dobara zaštićenih međunarodnim pravom“

Član 388.

NAZ: „Trgovina ljudima“ (S)

KON: *„(1) Ko silom ili pretnjom, dovođenjem u zabludu ili održavanjem u zabludi, zloupotrebom ovlašćenja, poverenja, odnosa zavisnosti, teških prilika drugog, zadržavanjem ličnih isprava ili davanjem ili primanjem novca ili druge koristi, vrbuje, prevozi, prebacuje, predaje, prodaje, kupuje, posreduje u prodaji, sakriva ili drži drugo lice, a u cilju eksploatacije njegovog rada, prinudnog rada, vršenja krivičnih dela, prostitucije ili druge vrste seksualne eksploatacije, prosjačenja, upotrebe u pornografske svrhe, uspostavljanja ropskog ili njemu sličnog odnosa, radi oduzimanja organa ili dela tela ili radi korišćenja u oružanim sukobima, kazniće se zatvorom od dve do deset godina.*

(2) Za delo iz stava 1. ovog člana učinjeno prema maloletnom licu učinilac će se kazniti kaznom propisanom za to delo i kad nije upotrebio silu, pretnju ili neki drugi od navedenih načina izvršenja.

(3) Ako je delo iz stava 1. ovog člana učinjeno prema maloletnom licu,

učinilac će se kazniti zatvorom najmanje tri godine.

(4) Ako je usled dela iz st. 1. i 3. ovog člana nastupila teška telesna povreda nekog lica,

učinilac će se kazniti zatvorom od tri do petnaest godina.

(5) Ako je usled dela iz st. 1. i 3. ovog člana nastupila smrt jednog ili više lica,

učinilac će se kazniti zatvorom najmanje deset godina.

(6) Ko se bavi vršenjem krivičnog dela iz st. 1. do 3. ovog člana ili je delo izvršeno od strane organizovane grupe, kazniće se zatvorom najmanje pet godina.“

IZV: http://www.parlament.sr.gov.yu/content/lat/akta/akta_detalji.asp?Id=285&t=Z [12.3.2006; aktualisierte Abfrage vom 27.8.2009]

Besonderer Teil

Erster Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben“

§ 78

BEN: *„Mitwirkung am Selbstmord“ f*

KON: *„Wer einen anderen dazu verleitet, sich selbst zu töten, oder ihm dazu Hilfe leistet, ist mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren zu bestrafen.“*

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 26

ANM: *„Tatobjekt ist ein Mensch, der sich freiwillig selbst töten will. Einem Unmündigen mangelt generell die für eine Selbsttötung erforderliche Freiwilligkeit (...). Wird ein Unmündiger dazu verleitet, sich selbst zu töten oder ihm dazu Hilfe geleistet, liegt Mord (§ 75) vor“ (...).*

QUE: Birklbauer / Keplinger: Strafgesetzbuch, Polizeiausgabe, Besonderer Teil, S. 39f

Posebni dio

XVI glava

„Krivična djela protiv života i tijela“

Član 170.

NAZ: „Učestvovanje u samoubistvu“ (B)

KON: „(1) Ko navede drugog na samoubistvo ili mu pomogne u samoubistvu, pa ono bude učinjeno,

kaznit će se kaznom zatvora od tri mjeseca do pet godina.

(2) Ko djelo iz stava 1. ovog člana učini prema maloljetniku ili prema osobi čija je sposobnost shvaćanja značenja svog djela ili upravljanja svojim postupcima bitno smanjena,

kaznit će se kaznom zatvora od jedne do deset godina.

(3) Ko djelo iz stava 1. ovog člana učini prema djetetu ili prema osobi koja nije mogla shvatiti značaj svog djela ili upravljati svojim postupcima,

kaznit će se po članu 166. (Ubistvo) stav 1. ovog zakona.

(4) Ko okrutno ili nečovječno postupa s osobom koja se prema njemu nalazi u odnosu kakve podređenosti ili zavisnosti i time iz nehata izazove samoubistvo te osobe,

kaznit će se kaznom zatvora od šest mjeseci do pet godina.”

IZV: Hadživdić / Džihanović / Mijan: Priručnik za polaganje Privosudnog ispita, str. 60.

Besonderer Teil

Erster Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben“

§ 75

BEN: „*Mord*“ m

KON: „*Wer einen anderen tötet, ist mit Freiheitsstrafe von zehn bis zu zwanzig Jahren oder mit lebenslanger Freiheitsstrafe zu bestrafen.*“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 26

ANM: „*Tatobjekt ist ein **anderer Mensch**. Das Leben als Mensch **beginnt** bei natürlicher Geburt (...). Das Leben ist unabhängig von der ‚Lebensqualität‘ geschützt. Daher bilden auch zu selbstständigem Leben noch nicht reife Frühgeburten, Missgeburten, aber auch hochgradig Geisteskranke und qualvoll Leidende Tatobjekte des Mordes. Die **Sterbehilfe** (Euthanasie) ist strafbare Tötung. Das Leben **endet** (...) mit dem **Erlöschen der (gesamten) Gehirntätigkeit**. Die **Tathandlung** besteht in einem Handeln (Tun oder Untertassen) [sic!], das für den Tod (**Taterfolg**) eines **anderen Menschen** ursächlich ist.*“

QUE: Birklbauer / Keplinger: Strafgesetzbuch, Polizeiausgabe, Besonderer Teil, S. 37

Posebni dio

Glava deseta (X.)

„Kaznena djela protiv života i tijela“

Članak 91.

NAZ: „Teško ubojstvo” (K)

KON: „Kaznom zatvora najmanje osam godina ili kaznom dugotrajnog zatvora kaznit će se:

1. tko usmrti dijete ili maloljetnu osobu,
2. tko usmrti žensku osobu za koju zna da je trudna,
3. tko drugoga usmrti i pri tom s namjerom dovede u opasnost život još jedne ili živote više osoba,
4. tko drugoga usmrti na osobito okrutan ili krajnje podmukao način,
5. tko drugoga usmrti iz koristoljublja,
6. tko drugoga usmrti radi počinjenja ili prikrivanja drugog kaznenog djela,
7. tko drugoga usmrti iz bezobzirne osvete ili drugih osobito niskih pobuda,
8. tko usmrti službenu osobu u vrijeme kad obavlja poslove zaštite ustavnog ustrojstva, osiguranja osoba ili imovine, otkrivanja kaznenih djela, privođenja, uhićenja ili sprječavanja bijega počinitelja kaznenog djela, čuvanja osoba kojima je oduzeta sloboda i održavanja javnog reda i mira.”

IZV: [www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni zakon-110.21_10_1997.htm](http://www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni_zakon-110.21_10_1997.htm) [12.3.2006; aktualisierter Abfrage vom 27.8.2009]

Besonderer Teil

Dritter Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen die Freiheit“

§ 105

BEN: „Nötigung“ f

KON: *„(1) Wer einen anderen mit Gewalt oder durch gefährliche Drohung zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung nötigt, ist mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr zu bestrafen.*

(2) Die Tat ist nicht rechtswidrig, wenn die Anwendung der Gewalt oder Drohung als Mittel zu dem angestrebten Zweck nicht den guten Sitten widerstreitet.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 31

Posebni deo

Glava četrnaesta

„Krivična dela protiv sloboda i prava čoveka i građanina“

Član 135.

NAZ: „Prinuda“ (S)

KON: *„(1) Ko drugog silom ili pretnjom prinudi da nešto učini ili ne učini ili trpi,*

kazniće se zatvorom do tri godine.

(2) Ko delo iz stava 1. ovog člana učini na svirep način ili pretnjom ubistvom ili teškom telesnom povredom ili otmicom, kazniće se zatvorom od šest meseci do pet godina.

(3) Ako je usled dela iz st. 1. i 2. ovog člana nastupila teška

telesna povreda ili druge teške posledice,

učinilac će se kazniti zatvorom od jedne do deset godina.

(4) Ako je usled dela iz st. 1. i 2. ovog člana nastupila smrt prinuđenog lica ili je delo izvršeno od strane organizovane grupe, učinilac će se kazniti zatvorom od tri do dvanaest godina.“

IZV: http://www.parlament.sr.gov.yu/content/lat/akta/akta_detalji.asp?id=285&t=Z [12.3.2006; aktualisierter Abfrage vom 27.8.2009]

Allgemeiner Teil

Erster Abschnitt

„Allgemeine Bestimmungen“

§ 3

BEN: „Notwehr“ f

KON: *„(1) ¹Nicht rechtswidrig handelt, wer sich nur der Verteidigung bedient, die notwendig ist, um einen gegenwärtigen oder unmittelbar drohenden rechtswidrigen Angriff auf Leben, Gesundheit, körperliche Unversehrtheit, Freiheit oder Vermögen von sich oder einem anderen abzuwehren. ²Die Handlung ist jedoch nicht gerechtfertigt, wenn es offensichtlich ist, daß dem Angegriffenen bloß ein geringer Nachteil droht und die Verteidigung, insbesondere wegen der Schwere der zur Abwehr nötigen Beeinträchtigung des Angreifers, unangemessen ist.*

(2) Wer das gerechtfertigte Maß der Verteidigung überschreitet oder sich einer offensichtlich unangemessenen Verteidigung (Abs. 1) bedient, ist, wenn dies lediglich aus Bestürzung, Furcht oder Schrecken geschieht, nur strafbar, wenn die Überschreitung auf Fahrlässigkeit beruht und die fahrlässige Handlung mit Strafe

bedroht ist.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 8

ANM: Notwehr ist eine *„Verteidigung, die notwendig ist, um einen gegenwärtigen oder unmittelbar drohenden rechtswidrigen Angriff auf ein notwehrfähiges Rechtsgut (Leben, Gesundheit, körperliche Unversehrtheit, Freiheit oder Vermögen) von sich oder einem anderen abzuwehren; durch diese Verteidigung darf nicht ein wesentlich höherwertiges Rechtsgut verletzt werden, da sonst Notwehrüberschreitung vorliegt“ (...).*

QUE: Russwurm / Schoeller: Österreichisches Rechtswörterbuch, S. 147f

Opći dio

V glava

„Krivično djelo“

Član 26.

NAZ: „Nužna odbrana“ (B)

KON: *„(1) Nije krivično djelo ono djelo koje je učinjeno u nužnoj odbrani.*

(2) Nužna je ona odbrana koja je neophodno potrebna da učinitelj od sebe ili od drugog odbije istovremeni ili direktno predstojeći protivpravni napad, a koja je srazmjerna napadu.

(3) Učinitelj koji prekorači granice nužne odbrane može se blaže kazniti, a ako je prekoračenje učinio zbog jake razdraženosti ili straha izazvanog napadom, može se i osloboditi kazne.“

IZV: Hadžiavdić / Džihanović / Mijan: Priručnik za polaganje Pravosudnog ispita, str. 22.

Besonderer Teil

Sechster Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen“

§ 142

BEN: „Raub“ m

KON: *„(1) Wer mit Gewalt gegen eine Person oder durch Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben (§ 89) einem anderen eine fremde bewegliche Sache mit dem Vorsatz wegnimmt oder abnötigt, durch deren Zueignung sich oder einen Dritten unrechtmäßig zu bereichern, ist mit Freiheitsstrafe von einem bis zu zehn Jahren zu bestrafen.*

(2) Wer einen Raub ohne Anwendung erheblicher Gewalt an einer Sache geringen Wertes begeht, ist, wenn die Tat nur unbedeutende Folgen nach sich gezogen hat und es sich um keinen schweren Raub (§ 143) handelt, mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren zu bestrafen.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 39

Posebni dio

XXV glava

„Krivična djela protiv imovine“

Član 289.

NAZ: „Razbojništvo“ (B)

KON: *„(1) Ko upotrebom sile protiv neke osobe ili prijetnjom da će izravno napasti na njezin život ili organ oduzme tuđu pokretninu s ciljem da njenim prisvajanjem pribavi sebi ili drugom protupravnu*

imovinsku korist ili da je protupravno prisvoji,

kaznit će se kaznom zatvora od jedne do deset godina.

(2) Ako je krivičnim djelom iz stava 1. ovog člana neka osoba s umišljajem teško tjelesno ozlijeđena, ili je to krivično djelo učinjeno u sastavu grupe ljudi, ili ako je upotrebjeno oružje ili opasno oruđe,

učinitelj će se kazniti kaznom zatvora najmanje pet godina.

(3) Ako je pri učinjenju krivičnog djela iz stava 1. ovog člana neka osoba s umišljajem usmrćena, učinitelj će se kazniti kaznom zatvora najmanje deset godina ili kaznom dugotrajnog zatvora.“

IZV: Hadžiavdić / Džihanović / Mijan: Priručnik za polaganje Pravosudnog ispita, str. 94.

Besonderer Teil

Sechster Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen“

§ 131

BEN: „*Räuberischer Diebstahl*“ m

KON: „*Wer, bei einem Diebstahl auf frischer Tat betreten, Gewalt gegen eine Person anwendet oder sie mit einer gegenwärtigen Gefahr für Leib oder Leben (§ 89) bedroht, um sich oder einem Dritten die weggenommene Sache zu erhalten, ist mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren, wenn die Gewaltanwendung jedoch eine Körperverletzung mit schweren Dauerfolgen (§ 85) oder den Tod eines Menschen zur Folge hat, mit Freiheitsstrafe von fünf bis zu fünfzehn Jahren zu bestrafen.“*

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts,
Strafrecht, S. 37f

Posebni dio

XXV glava

„Krivična djela protiv imovine“

Član 288.

NAZ: „Razbojnička krađa“ (B)

KON: *„(1) Ko je zatečen pri učinjenju krivičnog djela krađe, pa s ciljem da ukradenu stvar zadrži, upotrijebi silu protiv neke osobe ili prijetnju da će izravno napasti na njezin život ili tijelo, kaznit će se kaznom zatvora od jedne do deset godina.*

(2) Ako je krivičnim djelom iz stava 1. ovog člana neka osoba s umišljajem teško tjelesno ozlijeđena, ili je to krivično djelo učinjeno u sastavu grupe ljudi, ili ako je upotrijebljeno oružje ili opasno oruđe,

učinitelj će se kazniti kaznom zatvora najmanje pet godina.

(3) Ako je pri učinjenju krivičnog djela iz stava 1. ovog člana neka osoba s umišljajem usmrćena, učinitelj će se kazniti kaznom zatvora najmanje deset godina ili kaznom dugotrajnog zatvora.“

IZV: Hadžiavdić / Džihanović / Mijan: Priručnik za polaganje
Pravosudnog ispita, str. 94.

Besonderer Teil

Erster Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben“

§ 91

BEN: „*Raufhandel*“ m

KON: „(1) *Wer an einer Schlägerei tötlich teilnimmt, ist schon wegen dieser Teilnahme mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen, wenn die Schlägerei eine schwere Körperverletzung (§ 84 Abs. 1) eines anderen verursacht, wenn sie aber den Tod eines anderen verursacht, mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren.*

(2) Wer an einem Angriff mehrerer tötlich teilnimmt, ist schon wegen dieser Teilnahme mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen, wenn der Angriff eine Körperverletzung eines anderen verursacht, wenn er aber eine schwere Körperverletzung eines anderen verursacht, mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen, wenn er den Tod eines anderen verursacht, mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren.

(3) Der Täter, dem aus der Teilnahme kein Vorwurf gemacht werden kann, ist nicht zu bestrafen.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 28

Posebni deo

Glava trinaesta

„Krivična dela protiv života i tela“

Član 123.

NAZ: „Učestvovanje u tuči“ (S)

KON: *„Ko učestvuje u tuči u kojoj je neko lišen života ili je drugom nanesena teška telesna povreda, kazniće se za samo učestvovanje novčanom kaznom ili zatvorom do tri godine.“*

IZV: http://www.parlament.sr.gov.yu/content/lat/akta/akta_detalji.asp?Id=285&t=Z [12.3.2006; aktualizirane Abfrage vom 27.8.2009]

DOP: *„Tuča je fizičko obračunavanje između više lica. Uslov za postojanje ovog krivičnog dela je da je u tuči došlo do lišavanja života ili nanošenja teške telesne povrede. Učesnik u tuči je svako ko učestvuje u međusobnom fizičkom obračunavanju, bez obzira na to u kojoj je meri i na koji način tom obračunu doprineo. Ne smatra se učesnikom u tuči onaj ko se samo brani od napada drugih učesnika u tuči. On se nalazi u nužnoj odbrani, pa stoga ne čini krivično delo.“*

IZV: Đorđević / Đorđević: Krivično pravo, str. 148.

Allgemeiner Teil

Erster Abschnitt

„Allgemeine Bestimmungen“

§ 9

BEN: „Rechtsirrtum“ m

KON: *„(1) Wer das Unrecht der Tat wegen eines Rechtsirrtums nicht erkennt, handelt nicht schuldhaft, wenn ihm der Irrtum nicht vorzuwerfen ist.*

(2) Der Rechtsirrtum ist dann vorzuwerfen, wenn das Unrecht für den Täter wie für jedermann leicht erkennbar war oder wenn sich der Täter mit den einschlägigen Vorschriften nicht bekannt gemacht hat, obwohl er seinem Beruf, seiner Beschäftigung oder sonst den Umständen nach dazu verpflichtet gewesen wäre.

(3) Ist der Irrtum vorzuwerfen, so ist, wenn der Täter vorsätzlich handelt, die für die vorsätzliche Tat vorgesehene Strafdrohung anzuwenden, wenn er fahrlässig handelt, die für die fahrlässige Tat.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 9

Opšti deo

Glava treća

„Krivično delo“

1. Opšte odredbe o krivičnom delu

Član 29.

NAZ: „Pravna zabluda“ (S)

KON: *„(1) Nije krivično delo ono delo koje je učinjeno u neotklonjivoj pravnoj zabludi.*

(2) Pravna zabluda je neotklonjiva ako učinilac nije bio dužan i nije mogao da zna da je njegovo delo zabranjeno.

(3) Učiniocu koji nije znao da je delo zabranjeno, ali je to mogao i bio dužan da zna, kazna se može ublažiti.“

IZV: http://www.parlament.sr.gov.yu/content/lat/akta/akta_detalji.asp?Id=285&t=Z [12.3.2006; aktualizirane Abfrage vom 27.8.2009]

DOP: *„Pravna zabluda postoji kada učinilac nije svestan pravnog značaja učinjenog dela tj. ne zna da je delo koje je učinio krivično delo. Kod ovakvog slučaja zablude učinilac je svestan svih obeležja dela koje čini, ali ne zna da je činjenje takvog dela zabranjeno. Njegova zabluda se u ovakvom slučaju u stvari odnosi na predviđenost tog dela u zakonu kao krivičnog dela ili na protivpravnost njegovog postupka. U pogledu značaja ovakve zablude u pravu uglavnom važi pravilo da neznanje zakona ne opravdava, zbog čega pravna zabluda ne isključuje krivicu učinioca koji je u pravnoj zabludi učinio krivično delo.“*

IZV: Đorđević / Đorđević: Krivično pravo, str. 72. - 73.

Besonderer Teil

Sechster Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen“

§ 155

BEN: „*Sachwucher*“ m

KON: „(1) *Wer außer den Fällen des § 154 gewerbsmäßig die Zwangslage, den Leichtsinns, die Unerfahrenheit oder den Mangel an Urteilsvermögen eines anderen dadurch ausbeutet, daß er sich oder einem Dritten für eine Ware oder eine andere Leistung einen Vermögensvorteil versprechen oder gewähren läßt, der in auffallendem Mißverhältnis zum Wert der eigenen Leistung steht, ist mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren, wenn er jedoch durch die Tat eine größere Zahl von Menschen schwer geschädigt hat, mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren zu bestrafen.*

(2) Ebenso ist zu bestrafen, wer eine solche Forderung, die auf ihn übergegangen ist, gewerbsmäßig wucherisch verwertet.

(3) Neben der Freiheitsstrafe kann in allen Fällen auf Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen erkannt werden.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 43

Posebni dio

Glava sedamnaesta (XVII.)

„Kaznena djela protiv imovine“

Članak 233.

NAZ: „Lihvarski ugovor“ (K)

KON: *„(1) Tko iskorišćujući nuždu, teške imovinske prilike, nedovoljno iskustvo, lakomislenost ili smanjenu sposobnost rasuđivanja druge osobe, primi od nje ili s njom ugovori za sebe ili drugoga imovinsku korist koja je u očitom nerazmjeru s onim što je on dao, učinio ili se obvezao dati ili učiniti, kaznit će se novčanom kaznom ili kaznom zatvora do jedne godine.*

(2) Kaznom iz stavka 1. ovoga članka kaznit će se tko se bavi davanjem zajmova zu ugovaranje nerazmjerne imovinske koristi.“

IZV: [www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni zakon-110.21_10_1997.htm](http://www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni_zakon-110.21_10_1997.htm) [12.3.2006; aktualisierter Abfrage vom 27.8.2009]

Besonderer Teil

Zweiter Abschnitt

„Schwangerschaftsabbruch“

§ 96

BEN: „Schwangerschaftsabbruch“ m

KON: *„(1) Wer mit Einwilligung der Schwangeren deren Schwangerschaft abbricht, ist mit Freiheitsstrafe bis zu einem*

Jahr, begeht er die Tat gewerbsmäßig, mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren zu bestrafen.

(2) Ist der unmittelbare Täter kein Arzt, so ist er mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren, begeht er die Tat gewerbsmäßig oder hat sie den Tod der Schwangeren zur Folge, mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren zu bestrafen.

(3) Eine Frau, die den Abbruch ihrer Schwangerschaft selbst vornimmt oder durch einen anderen zulässt, ist mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr zu bestrafen.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 29

Posebni dio

XVI glava

„Krivična djela protiv života i tijela“

Član 171.

NAZ: „Protupravni prekid trudnoće“ (B)

KON: *„(1) Ko protivno propisima o prekidu trudnoće trudnoj ženi s njezinim pristankom započne činiti, učini ili joj pomogne učiniti prekid trudnoće,*

kaznit će se kaznom zatvora od tri mjeseca do tri godine.

(2) Ko trudnoj ženi bez njezina pristanka započne činiti ili učini prekid trudnoće,

kaznit će se kaznom zatvora od jedne do osam godina.

(3) Ako je krivičnim djelom iz stava 1. ovog člana trudna žena teško tjelesno ozljeđena, ili joj je zdravlje teško narušeno ili je prouzrokovana smrt trudne žene,

učinitelj će se kazniti kaznom zatvora od šest mjeseci do pet godina.

(4) Ako je krivičnim djelom iz stava 2. ovog člana trudna žena teško tjelesno ozljeđena, ili joj je zdravlje teško narušeno ili je prouzrokovana smrt trudne žene,

učinitelj će se kazniti kaznom zatvora najmanje jednu godinu.“

IZV: Hadžiavdić / Džihanović / Mijan: Priručnik za polaganje Privosudnog ispita, str. 60.

Allgemeiner Teil

Erster Abschnitt

„Allgemeine Bestimmungen“

§ 7

BEN: „Strafbarkeit vorsätzlichen und fahrlässigen Handelns“ f

KON: *„(1) Wenn das Gesetz nichts anderes bestimmt, ist nur vorsätzliches Handeln strafbar.*

(2) Eine schwerere Strafe, die an eine besondere Folge der Tat geknüpft ist, trifft den Täter nur, wenn er diese Folge wenigstens fahrlässig herbeigeführt hat.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 8

Opći dio

Glava četvrta (IV.)

„Krivnja”

Članak 43.

NAZ: „Kažnjivost za postupanje s namjerom i s nehajem“ (K)

KON: *„(1) Kažnjivo je samo postupanje s namjerom da se počini kazneno djelo, osim kad je zakonom izričito propisano kažnjavanje i za nehaj.*

(2) Teža kazna koju zakon propisuje za težu posljedicu kaznenog djela može se izreći samo kad je počinitelj glede te posljedice postupao s nehajem.“

IZV: [www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni zakon-110.21_10_1997.htm](http://www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni_zakon-110.21_10_1997.htm) [12.3.2006; aktualisierte Abfrage vom 27.8.2009]

Besonderer Teil

Erster Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben“

§ 77

BEN: „Tötung auf Verlangen“ f

KON: *„Wer einen anderen auf dessen ernstliches und eindringliches Verlangen tötet, ist mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren zu bestrafen.“*

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 26

Posebni deo

Glava trinaesta

„Krivična dela protiv života i tela“

Član 117.

NAZ: „Lišenje života iz samilosti“ (S)

KON: *„Ko liši života punoletno lice iz samilosti zbog teškog zdravstvenog stanja u kojem se to lice nalazi, a na njegov ozbiljan i izričit zahtev, kazniće se zatvorom od šest meseci do pet godina.“*

IZV: http://www.parlament.sr.gov.yu/content/lat/akta/akta_detalji.asp?Id=285&t=Z [12.3.2006; aktualisierte Abfrage vom 27.8.2009]

Besonderer Teil

Vierter Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen die Ehre“

§ 111

BEN: „Üble Nachrede“ f

KON: *„(1) Wer einen anderen in einer für einen Dritten wahrnehmbaren Weise einer verächtlichen Eigenschaft oder Gesinnung zeihet oder eines unehrenhaften Verhaltens oder eines gegen die guten Sitten verstoßenden Verhaltens beschuldigt, das geeignet ist, ihn in der öffentlichen Meinung verächtlich zu machen oder herabzusetzen, ist mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen.*

(2) Wer die Tat in einem Druckwerk, im Rundfunk oder sonst auf eine Weise begeht, wodurch die üble Nachrede einer breiten

Öffentlichkeit zugänglich wird, ist mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen.

(3) ¹Der Täter ist nicht zu bestrafen, wenn die Behauptung als wahr erwiesen wird. ²Im Fall des Abs. 1 ist der Täter auch dann nicht zu bestrafen, wenn Umstände erwiesen werden, aus denen sich für den Täter hinreichende Gründe ergeben haben, die Behauptung für wahr zu halten.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 32

Posebni dio

Glava petnaesta (XV.)

„Kaznena djela protiv časti i ugleda“

Članak 200.

NAZ: „Kleveta“ (K)

KON: *„(1) Tko za drugoga iznese ili pronese nešto neistinito što može škoditi njegovoj časti ili ugledu,*

kaznit će se novčanom kaznom do stopedeset dnevnih dohodaka ili kaznom zatvora do šest mjeseci.

(2) Tko za drugoga iznese ili pronese nešto neistinito što može škoditi njegovoj časti ili ugledu putem tiska, radija, televizije, pred više osoba, na javnom skupu ili na drugi način zbog čega je kleveta postala pristupačnom većem broju osoba,

kaznit će se novčanom kaznom ili kaznom zatvora do jedne godine.

(3) Ako osoba protiv koje se vodi kazneni postupak zbog klevete dokaže istinitost svoje tvrdnje ili opravdani razlog zbog kojeg je

povjerovala u istinitost sadržaja kojeg je iznijela ili pronijela, neće se kazniti za klevetu, ali se može kazniti za kazneno djelo uvrede (članak 199.), ili kazneno djelo predbacivanja kaznenog djela (članak 202.).”

IZV: www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni_zakon-110.21_10_1997.htm [12.3.2006; aktualisierter Abfrage vom 27.8.2009]

Besonderer Teil

Sechster Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen“

§ 134

BEN: „Unterschlagung“ f

KON: *„(1) Wer ein fremdes Gut, das er gefunden hat oder das durch Irrtum oder sonst ohne sein Zutun in seinen Gewahrsam geraten ist, sich oder einem Dritten mit dem Vorsatz zueignet, sich oder den Dritten dadurch unrechtmäßig zu bereichern, ist mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen.*

(2) Ebenso ist zu bestrafen, wer ein fremdes Gut, das er ohne Zueignungsvorsatz in seinen Gewahrsam gebracht hat, unterschlägt.

(3) Wer ein fremdes Gut unterschlägt, dessen Wert ,3 000 Euro’ übersteigt, ist mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen, wer ein fremdes Gut im Wert von mehr als ,50 000 Euro’ unterschlägt, mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren zu bestrafen. (BGBl I

2004/136)“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts,
Strafrecht, S. 38

Posebni deo

Glava dvadeset prva

„Krivična dela protiv imovine“

Član 207.

NAZ: „Utaja“ (S)

KON: *„(1) Ko u nameri da sebi ili drugom pribavi protivpravnu imovinsku korist, prisvoji tuđu pokretnu stvar koja mu je poverena,*

kazniće se novčanom kaznom ili zatvorom do dve godine.

(2) Ako delo iz stava 1. ovog člana učini staralac,

kazniće se zatvorom od tri meseca do tri godine.

(3) Ako vrednost utajenih stvari prelazi iznos od četristopedeset hiljada dinara,

učinilac će se kazniti zatvorom od jedne do šest godina.

(4) Ako vrednost utajenih stvari prelazi iznos od milion i petsto hiljada dinara ili utajena stvar predstavlja kulturno dobro,

učinilac će se kazniti zatvorom od jedne do osam godina.

(5) Ko tuđu pokretnu stvar koju je našao ili do koje je slučajno došao protivpravno prisvoji u nameri da sebi ili drugom pribavi imovinsku korist,

kazniće se novčanom kaznom ili zatvorom do jedne godine.

(6) Za dela iz st. 1. i 5. ovog člana, ako su utajene stvari u svojini građana, gonjenje se preduzima po predlogu.“

IZV: http://www.parlament.sr.gov.yu/content/lat/akta/akta_detalji.as

[p?Id=285&t=Z](#) [12.3.2006; aktualisierte Abfrage vom 27.8.2009]

DOP: „*Po načinu na koji je učinilac došao do stvari razlikuju se tri oblika utaje: utaja poverene stvari, utaja nađene stvari i utaja stvari do koje je učinilac slučajno došao.*“

IZV: Đorđević / Đorđević: Krivično pravo, str. 179

Besonderer Teil

Zehnter Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung“

§ 201

BEN: „Vergewaltigung“ f

KON: „(1) *Wer eine Person mit Gewalt, durch Entziehung der persönlichen Freiheit oder durch Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben (§ 89) zur Vornahme oder Duldung des Beischlafes oder einer dem Beischlaf gleichzusetzenden geschlechtlichen Handlung nötigt, ist mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren zu bestrafen.*

(2) Hat die Tat eine schwere Körperverletzung (§ 84 Abs. 1) oder eine Schwangerschaft der vergewaltigten Person zur Folge oder wird die vergewaltigte Person durch die Tat längere Zeit hindurch in einen qualvollen Zustand versetzt oder in besonderer Weise erniedrigt, so ist der Täter mit Freiheitsstrafe von fünf bis zu fünfzehn Jahren, hat die Tat aber den Tod der vergewaltigten Person zur Folge, mit Freiheitsstrafe von zehn bis zu zwanzig Jahren oder mit lebenslanger Freiheitsstrafe zu bestrafen.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts,
Strafrecht, S. 52

Posebni deo

Glava osamnaesta

„Krivična dela protiv polne slobode“

Član 178.

NAZ: „Silovanje“ (S)

KON: *„(1) Ko prinudi drugog na obljubu ili sa njom izjednačen čin upotrebom sile ili pretnjom da će neposredno napasti na život ili telo tog ili njemu bliskog lica,*

kazniće se zatvorom od dve do deset godina.

(2) Ako je delo iz stava 1. ovog člana učinjeno pretnjom da će se za to ili njemu blisko lice otkriti nešto što bi škodilo njegovoj časti ili ugledu ili pretnjom drugim teškim zlom,

učinilac će se kazniti zatvorom od jedne do osam godina.

(3) Ako je usled dela iz st. 1. i 2. ovog člana nastupila teška telesna povreda lica prema kojem je delo izvršeno ili ako je delo izvršeno od strane više lica ili na naročito svirep ili naročito ponižavajući način ili prema maloletniku ili je delo imalo za posledicu trudnoću,

učinilac će se kazniti zatvorom od tri do petnaest godina.

(4) Ako je usled dela iz st. 1. i 2. ovog člana nastupila smrt lica prema kojem je delo izvršeno ili je delo učinjeno prema detetu,
učinilac će se kazniti zatvorom od pet do osamnaest godina.“

IZV: http://www.parlament.sr.gov.yu/content/lat/akta/akta_detalji.asp?id=285&t=Z [12.3.2006; aktualisierter Abfrage vom 27.8.2009]

Besonderer Teil

Sechster Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen“

§ 151

BEN: „Versicherungsmißbrauch“ m

KON: *„(1) Wer mit dem Vorsatz, sich oder einem anderen eine Versicherungsleistung zu verschaffen,*

1. eine gegen Zerstörung, Beschädigung, Verlust oder Diebstahl versicherte Sache zerstört, beschädigt oder beiseite schafft oder

2. sich oder einen anderen am Körper verletzt oder an der Gesundheit schädigt oder verletzen oder schädigen läßt,

ist, wenn die Tat nicht nach den §§ 146, 147 und 148 mit Strafe bedroht ist, mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen.

(2) Nach Abs. 1 ist nicht zu bestrafen, wer, bevor die Versicherungsleistung erbracht worden ist und bevor eine Behörde (Abs. 3) von seinem Verschulden erfahren hat, freiwillig von der weiteren Verfolgung seines Vorhabens Abstand nimmt.

(3) ¹Unter einer Behörde im Sinn des Abs. 2 ist eine zur Strafverfolgung berufene Behörde in dieser ihrer Eigenschaft zu verstehen. ²Ihr stehen zur Strafverfolgung berufene öffentliche Sicherheitsorgane in dieser ihrer Eigenschaft gleich.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 41

Posebni dio

Glava sedamnaesta (XVII.)

„Kaznena djela protiv imovine“

Članak 225.

NAZ: „Zlouporaba osiguranja“ (K)

KON: *„(1) Tko s ciljem da od osiguravatelja naplati osigurninu uništi, ošteti ili sakrije stvar koja je osigurana protiv uništenja, oštećenja, gubitka ili krađe, i zatim prijavi štetu, kaznit će se novčanom kaznom ili kaznom zatvora do jedne godine.*

(2) Kaznom iz stavka 1. ovoga članka kaznit će se tko s ciljem da od osiguravatelja naplati osigurninu za slučaj tjelesnog oštećenja, tjelesne ozljede ili narušenja zdravlja sebi prouzroči takvo oštećenje, ozljedu ili narušenje zdravlja i zatim prijavi štetu.

(3) Za pokušaj kaznenog djela iz stavka 1. ovoga članka počinitelj će se kazniti.

(4) Kazneni postupak za kaznena djela iz stavka 1. i 2. ovoga članka pokreće se povodom prijedloga.

(5) Ako počinitelj odustane od zahtjeva za isplatu štete prije nego je saznao da je otkriven, sud ga može osloboditi kazne.“

IZV: [www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni zakon-110.21_10_1997.htm](http://www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni_zakon-110.21_10_1997.htm) [12.3.2006; aktualisierter Abfrage vom 27.8.2009]

Besonderer Teil

Sechster Abschnitt

„Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen“

§ 133

BEN: „Veruntreuung“ f

KON: *„(1) Wer ein Gut, das ihm anvertraut worden ist, sich oder einem Dritten mit dem Vorsatz zueignet, sich oder den Dritten dadurch unrechtmäßig zu bereichern, ist mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen.*

(2) Wer ein Gut veruntreut, dessen Wert ,3 000 Euro' übersteigt, ist mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren, wer ein Gut im Wert von mehr als ,50 000 Euro' veruntreut, mit Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren zu bestrafen. (BGBl I 2004/136)“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 38

ANM: *„Unter Gut sind **körperliche, bewegliche, nicht ganz wertlose Sachen** zu verstehen. Dazu zählen auch Inhaberpapiere, Sparkassenbücher mit frei behebbarer Einlage, von jedermann einlösbare Gutscheine (...) oder auch ein gültiger, wenigstens teilweise gedeckter Scheck.“*

QUE: Birklbauer / Keplinger: Strafgesetzbuch, Polizeiausgabe, Besonderer Teil, S. 143

Posebni deo

Glava trideset treća

„Krivična dela protiv službene dužnosti“

Član 364.

NAZ: „Pronevera“ (S)

KON: *„(1) Ko u nameri da sebi ili drugom pribavi protivpravnu imovinsku korist prisvoji novac, hartije od vrednosti ili druge pokretne stvari koje su mu poverene u službi ili na radu u državnom organu, preduzeću, ustanovi ili drugom subjektu ili radnji, kazniće se zatvorom od šest meseci do pet godina.*

(2) Ako je delom iz stava 1. ovog člana pribavljena imovinska korist u iznosu koji prelazi četrstopešest hiljada dinara, učinilac će se kazniti zatvorom od jedne do osam godina.

(3) Ako je delom iz stava 1. ovog člana pribavljena imovinska korist u iznosu koji prelazi milion i petsto hiljada dinara, učinilac će se kazniti zatvorom od dve do dvanaest godina.“

IZV: http://www.parlament.sr.gov.yu/content/lat/akta/akta_detalji.asp?ld=285&t=Z [12.3.2006; aktualisierter Abfrage vom 27.8.2009]

Allgemeiner Teil

Erster Abschnitt

„Allgemeine Bestimmungen“

§ 5

BEN: „Vorsatz“ m

KON: *„(1) Vorsätzlich handelt, wer einen Sachverhalt verwirklichen will, der einem gesetzlichen Tatbild entspricht; dazu genügt es, dass*

der Täter diese Verwirklichung ernstlich für möglich hält und sich mit ihr abfindet.

(2) Der Täter handelt absichtlich, wenn es ihm darauf ankommt, den Umstand oder Erfolg zu verwirklichen, für den das Gesetz absichtliches Handeln voraussetzt.

(3) Der Täter handelt wissentlich, wenn er den Umstand oder Erfolg, für den das Gesetz Wissentlichkeit voraussetzt, nicht bloß für möglich hält, sondern sein Vorliegen oder Eintreten für gewiß hält.“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 8

Opšti deo

Glava treća

„Krivično delo“

1. Opšte odredbe o krivičnom delu

Član 25.

NAZ: „Umišljaj“ (S)

KON: *„Krivično delo je učinjeno sa umišljajem kad je učinilac bio svestan svog dela i hteo njegovo izvršenje ili kad je učinilac bio svestan da može učiniti delo pa je na to pristao.“*

IZV: http://www.parlament.sr.gov.yu/content/lat/akta/akta_detalji.asp?Id=285&t=Z [12.3.2006; aktualisierter Abfrage vom 27.8.2009]

DOP: *„Kao psihički odnos prema delu umišljaj karakterišu dva psihička elementa: element svesti i element volje. Pošto sadržina svesti i sadržina volje mogu biti različiti to se mogu razlikovati različiti oblici umišljaja. U tom smislu postoje dva osnovna oblika umišljaja, a to su direktni i eventualni umišljaj. Prvi oblik umišljaja*

je direktan umišljaj koji prema zakonskoj definiciji postoji kada je učinilac svestan svoga dela i hoće njegovo izvršenje. Drugi oblik umišljaja je eventualni umišljaj koji prema zakonskoj definiciji postoji kada je učinilac svestan da može učiniti delo, tj. da je svestan da usled njegove radnje (činjenja ili nečinjenja) može da nastupi zabranjena posledica pa je na to pristao.“

IZV: Đorđević / Đorđević: Krivično pravo, str. 54. - 55.

Besonderer Teil

Siebenter Abschnitt

„Gemeingefährliche strafbare Handlungen und strafbare Handlungen gegen die Umwelt“

§ 180

§ 181

BEN: „Vorsätzliche Beeinträchtigung der Umwelt“¹¹ f

KON: *„(1) Wer entgegen einer Rechtsvorschrift oder einem behördlichen Auftrag ein Gewässer so verunreinigt oder sonst beeinträchtigt oder den Boden oder die Luft so verunreinigt, daß dadurch*

1. eine Gefahr für Leib oder Leben (§ 89) einer größeren Zahl von Menschen oder

2. eine Gefahr für den Tier- oder Pflanzenbestand in einem größeren Gebiet entstehen kann, ist mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen.

¹¹ Die vorsätzliche und die fahrlässige Beeinträchtigung der Umwelt (§§ 180 und

(2) Ebenso ist zu bestrafen, wer entgegen einer Rechtsvorschrift oder einem behördlichen Auftrag nachhaltig, schwer und in großem Ausmaß ein Gewässer verunreinigt oder sonst beeinträchtigt oder den Boden verunreinigt und dadurch bewirkt, daß entweder

1. die Verunreinigung oder Beeinträchtigung für immer oder für lange Zeit anhält, sofern die Beseitigung der Verunreinigung oder Beeinträchtigung unmöglich oder wirtschaftlich unvertretbar ist oder

2. der zur Beseitigung der Verunreinigung oder Beeinträchtigung erforderliche Aufwand ‚50 000 Euro‘ übersteigt. (BGBl I 2004/136)“

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 48f

BEN: „Fahrlässige Beeinträchtigung der Umwelt“¹² f

KON: *„Wer fahrlässig entgegen einer Rechtsvorschrift oder einem behördlichen Auftrag eine der im § 180 mit Strafe bedrohten Handlungen begeht, ist mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen.“*

QUE: Fuchs / Maleczky: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, S. 49

181) finden sich im kroatischen Strafgesetz zusammen im § 250.

¹² Die vorsätzliche und die fahrlässige Beeinträchtigung der Umwelt (§§ 180 und 181) finden sich im kroatischen Strafgesetz zusammen im § 250.

Posebni dio

Glava devetnaesta (XIX.)

„Kaznena djela protiv okoliša“

Članak 250.

NAZ: „Onečišćenje okoliša“ (K)

KON: „(1) *Tko protivno propisima onečisti zrak, tlo, tekuću, stajaću ili podzemnu vodu, vodotok ili more, ili na drugi način ugrozi kakvoću zraka, tla, vode, vodotoka ili mora i prirodnog genetskog sklada biološke raznolikosti na širem području i u mjeri koja može pogoršati uvjete života ljudi ili životinja ili ugroziti opstanak šuma, bilja ili drugog raslinja,*

kaznit će se kaznom zatvora od tri mjeseca do pet godina.

(2) Kaznom iz stavka 1. ovoga članka kaznit će se tko onečisti zrak, tlo, tekuću, stajaću ili podzemnu vodu, vodotok ili more ili na drugi način ugrozi kakvoću zraka, tla, vode, vodotoka ili mora i prirodnog genetskog sklada biološke raznolikosti, i time izazove opasnost za život ili zdravlje ljudi ili životinja ili prouzroči uništenje ili znatno oštećenje šuma, bilja ili drugog raslinja u širem području.

(3) Tko kazneno djelo iz stavka 1. i 2. ovoga članka počini iz nehaja,

kaznit će se novčanom kaznom ili kaznom zatvora do jedne godine.“

IZV: [www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni zakon-110.21_10_1997.htm](http://www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kazneni_zakon-110.21_10_1997.htm) [12.3.2006; aktualisierter Abfrage vom 27.8.2009]

FAZIT

Im Bereich der Fachsprachen ist es für jeden Übersetzer und Dolmetscher sehr wichtig, sich im Rahmen eines Übersetzungs- bzw. Dolmetschauftrages, möglichst schnell und effizient in das dazugehörige Fachgebiet einzuarbeiten.

Dabei ist der Bereich des Rechts einer der besonders schwierigen Fachbereiche. Das korrekte Übersetzen wird schon allein dadurch erschwert, dass jedes Land sowohl eine eigene Rechtsprechung, als auch eine eigene Rechtsauslegung hat, die bei einem terminologischen Vergleich viele Hürden aufwirft.

Aufgrund des beachtlichen Umfangs dieses Rechtsgebietes, der den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde, habe ich mich auf das „allgemeine Strafrecht“ (nicht zu verwechseln mit „Allgemeiner Teil“ des Strafrechts) beschränkt. Zum allgemeinen Strafrecht zählt man vor allem die aus dem StGB bekannten Delikte wie etwa Raub, Diebstahl, Betrug, etc. Mein Ziel war, jene Termini aus dem Allgemeinen Teil und ergänzend auch aus dem Besonderen Teil des österreichischen Strafrechts zu wählen, die meiner Meinung nach, für ein einführendes Verständnis, Einarbeiten und Auseinandersetzen mit den grundlegenden und wichtigen Termini der strafrechtlichen Terminologie, wesentlich sind. Der Besondere Teil ist viel besser zu verstehen, wenn man bereits Kenntnisse über den Allgemeinen Teil besitzt. Auch beim Studium des Strafrechts ist es erforderlich, dass bei den allgemeinen Grundlagen des Strafrechts und den allgemeinen Merkmalen der Straftat, die immer im Hinblick auf die konkreten Deliktbestände

gesehen werden müssen, der Allgemeine Teil und der Besondere Teil gemeinsam studiert werden.

Bei einem Vergleich verschiedener Rechtsterminologien wird es eine vollständige Äquivalenz nicht geben können. Auch wenn sich Merkmale oder Sachverhalte in so mancher Hinsicht gleichen, ist aufgrund unterschiedlicher historischer und gesellschaftlicher Entwicklungen der einzelnen Rechtssysteme, die Gleichstellung verschiedener rechtlicher Termini nicht möglich. Die Aufgabe des Übersetzers ist, bei terminologischen Lücken, eine entsprechende Lösung zu finden.

Mit dieser Arbeit möchte ich gerne allen ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen, aber auch den für dieses Fachgebiet Interessierten anbieten, sich in einer Einführung mit der Terminologiearbeit und der strafrechtlichen Terminologie vertraut zu machen.

Abschließend möchte ich noch allzu gerne der Ansicht von KÜDES zustimmen, nämlich, dass die Terminologiearbeit ein ausgezeichnetes Mittel ist, um sich mit einem Fachgebiet vertraut zu machen.

LITERATURVERZEICHNIS

Arntz, Reiner / Picht, Heribert / Mayer, Felix: Einführung in die Terminologiearbeit, 6., verbesserte Auflage, Hildesheim/Zürich/New York, 2009

Birklbauer, Alois / Keplinger, Rudolf / Tischlinger, Günter: Strafgesetzbuch, Polizeiausgabe, Allgemeiner Teil, Engerwitzdorf, 20. Auflage, Stand: 1.1.2008

Birklbauer, Alois / Keplinger, Rudolf: Strafgesetzbuch, Polizeiausgabe, Besonderer Teil, Engerwitzdorf, 21. Auflage, Stand: 1.4.2009

Cole, W. D.: Terminologie: Grundsätze und Methoden in: Laurén, C. / Picht, H. (Hg.): Ausgewählte Texte zur Terminologie, IITF Infoterm, Wien, 1993

Der Brockhaus Recht: Das Recht verstehen, seine Rechte kennen, F.A. Brockhaus, Leipzig/Mannheim, 2002

DIN 2342 Teil 1 (Oktober 1992): Begriffe der Terminologielehre: Grundbegriffe. Berlin/ Köln: Beuth, in: Arntz, Reiner / Picht, Heribert / Mayer, Felix: Einführung in die Terminologiearbeit, 6., verbesserte Auflage, Hildesheim/Zürich/New York, 2009

Đorđević, Miroslav / Đorđević, Đorđe: Krivično pravo, sa osnovama Privrednoprestupnog i Prekršajnog prava, treće izmenjeno i dopunjeno izdanje, Beograd, 2005

Fuchs, Helmut / Maleczky, Oskar: KODEX des österreichischen Rechts, Strafrecht, Wien, 25. Auflage, Stand: 1.2.2006

Fuchs, Helmut: Österreichisches Strafrecht, Allgemeiner Teil I, 6., überarbeitete Auflage, Wien, 2004

Fuchs, Helmut: Österreichisches Strafrecht, Allgemeiner Teil I, 7., überarbeitete Auflage, Wien, 2008

Hadživdić, Izmir / Džihanović, Šahbaz / Mijan Zvonko: Priručnik za polaganje Pravosudnog ispita, zbirka propisa prema Programu za polaganje Pravosudnog ispita sa praktičnim dijelom i priložima, I knjiga, Sarajevo, 2003

Hoffmann, Lothar (1985): Kommunikationsmittel Fachsprache: Eine Einführung, 2. völlig neu bearb. Aufl., Tübingen: Narr, in: Arntz, Reiner / Picht, Heribert / Mayer, Felix: Einführung in die Terminologearbeit, 6., verbesserte Auflage, Hildesheim/Zürich/New York, 2009

Hoffmann, Lothar / Kalverkämper, Hartwig / Wiegand, Herbert Ernst (Hrsg.) (1998): Fachsprachen: Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. 1. Halbband, Berlin/New York: de Gruyter (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft; Bd. 14.1), in: Arntz, Reiner / Picht, Heribert / Mayer, Felix: Einführung in die Terminologearbeit, 6., verbesserte Auflage, Hildesheim/Zürich/New York, 2009

Horvatić, Željko: Rječnik kaznenog prava, Zagreb, 2002

Hrvatski enciklopedijski rječnik, Novi Liber, Zagreb, 2002

Kalverkämper, Hartwig (1990): Gemeinsprache und Fachsprachen – Plädoyer für eine integrierende Sichtweise, in: Stickel, Gerhard (Hrsg.), S. 88-133, in: Arntz, Reiner / Picht, Heribert / Mayer, Felix: Einführung in die Terminologearbeit, 6., verbesserte Auflage, Hildesheim/Zürich/New York, 2009

KÜDES – Konferenz der Übersetzungsdienste europäischer Staaten, Arbeitsgruppe Terminologie und Dokumentation (Hrsg.): Empfehlungen für die Terminologiearbeit, 2., überarb. und erw. Auflage, Schweizerische Bundeskanzlei, Sektion Terminologie, Bern, 2002, Online im WWW abrufbar unter: <http://www.bk.admin.ch/dienstleistungen/publikationen/00827/00828/index.html?lang=de> [1.9.2009]

Neumann: Juristische Fachsprache und Umgangssprache, in: Grewendorf 1992, in: Sandrini, Peter: Terminologiearbeit im Recht. Deskriptiver begriffsorientierter Ansatz vom Standpunkt des Übersetzers, TermNet, Wien, 1996

Russwurm, Heinz G. / Schoeller, Alexander P.: Österreichisches Rechtswörterbuch, 1600 Rechtsbegriffe praxisnahe erläutert, 2., neubearb. Aufl., Wien, 1997

Sandrini, Peter: Terminologiearbeit im Recht. Deskriptiver begriffsorientierter Ansatz vom Standpunkt des Übersetzers, TermNet, Wien, 1996

Triffterer, Otto: Österreichisches Strafrecht, Allgemeiner Teil, 2., neubearb. Aufl., Wien, 1994

Internetquellen

Vlada Republike Hrvatske

www.vlada.hr/hr/content/download/12277/134651/file/Kaznenizakon-110.21_10_1997.htm [12.3.2006; aktualisierte Abfrage vom 27.8.2009]

Narodna skupština Republike Srbije

http://www.parlament.sr.gov.yu/content/lat/akta/akta_detalji.asp?ld=285&t=Z [12.3.2006; aktualisierte Abfrage vom 27.8.2009]

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Aufl.	Auflage
bearb.	bearbeitete
BGBI	Bundesgesetzblatt
dh	das heißt
DIN	Deutsches Institut für Normung e.V.
erw.	erweitert
etc	et cetera
f	folgende
ff	fortfolgende
Hrsg.	Herausgeber
idR	in der Regel
insb	insbesondere
iwS	im weiteren Sinne
Kfz	Kraftfahrzeug
KÜDES	Konferenz der Übersetzungsdienste europäischer Staaten
neubearb.	neubearbeitete
S.	Seite
sog	so genannt
StGB	Strafgesetzbuch
u.	und

ua	unter anderem
überarb.	überarbeitet
usw	und so weiter
vgl	vergleiche
vs	versus
zB	zum Beispiel

INDEX

BOSNISCH/KROATISCH/SERBISCH

Biće kaznenog djela (K).....	58
Delikt (K)	51
Dvobračnost (B)	93
Izborna prijevaram (B)	80
Kazneno djelo (K).....	57
Kažnjivost za postupanje s namjerom i s nehajem (K).....	114
Kleveta (K)	116
Krađa (K).....	67
Krajnja nužda (B).....	69
Krivnja (K).....	56
Krivotvorenje novca (K).....	85
Lihvarski ugovor (K)	111
Lišenje života iz samilosti (S).....	115
Međunarodna prostitucija (K)	87
Nehaj (K)	78
Novčana kazna (S)	51
Nužna odbrana (B)	102
Olakšavajuće i otežavajuće okolnosti (S)	54
Onečišćenje okoliša (K).....	128
Optužba (K).....	48
Otmica (K).....	71
Pokušaj (K)	60

Pomaganje (S)	50
Pomilovanje (S)	49
Porota (K)	52
Pravna zabluda (S)	109
Prijetnja (K)	83
Prijevarena (K)	64
Prikrivanje (K)	89
Prinuda (S)	100
Priziv (K)	51
Pronevera (S)	124
Protupravni prekid trudnoće (B)	112
Protupravno oduzimanje slobode (K)	81
Protupravnost (K)	55
Prouzročenje smrti iz nehaja (K)	77
Radnja (K)	53
Razbojnička krađa (B)	105
Razbojništvo (B)	103
Silovanje (S)	120
Stvarna zabluda (B)	90
Teško ubojstvo (K)	99
Tjelesna ozljeda (K)	91
Tjelesna ozljeda iz nehaja (K)	75
Trgovina ljudima (S)	95
Ublažavanje kazne (S)	49
Učestvovanje u samoubistvu (B)	97
Učestvovanje u tuči (S)	107
Ucjena (K)	73
Umišljaj (S)	125
Utaja (S)	118
Uvreda (K)	62

Zastarelost (S)	59
Zlouporaba osiguranja (K).....	122

DEUTSCH

Anklage	48
Ausserordentliche Strafmilderung	48
Begnadigung	49
Beihilfe	50
Beleidigung.....	61
Berufung	50
Betrug	63
Delikt	51
Diebstahl	66
Entschuldigender Notstand	68
Erpresserische Entführung	69
Erpressung	72
Fahrlässige Beeinträchtigung der Umwelt.....	127
Fahrlässige Körperverletzung.....	74
Fahrlässige Tötung	76
Fahrlässigkeit	78
Fälschung bei einer Wahl oder Volksabstimmung	79
Freiheitsentziehung	80
Gefährliche Drohung	82
Geldfälschung	84
Geldstrafe	51
Geschworne (fälschlich oft auch Geschworene)	52
Grenzüberschreitender Prostitutionshandel	86
Handlung.....	52

Hehlerei.....	88
Irrtümliche Annahme eines rechtfertigenden Sachverhaltes.....	90
Körperverletzung	91
Mehrfache Ehe	92
Menschenhandel.....	93
Milderungsgründe.....	54
Mitwirkung am Selbstmord	96
Mord	98
Nötigung	100
Notwehr	101
Raub	103
Räuberischer Diebstahl.....	104
Raufhandel	106
Rechtsirrtum.....	108
Rechtswidrigkeit	54
Sachwucher.....	110
Schuld.....	55
Schwangerschaftsabbruch	111
Strafbarkeit vorsätzlichen und fahrlässigen Handelns	113
Straftat	57
Tatbestand.....	58
Tötung auf Verlangen	114
Üble Nachrede.....	115
Unterschlagung.....	117
Vergewaltigung	119
Verjährung	59
Versicherungsmißbrauch.....	121
Versuch.....	60
Veruntreuung	123
Vorsatz.....	124

Vorsätzliche Beeinträchtigung der Umwelt126

ANHANG

Abstract

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der strafrechtlichen Terminologie. Hierbei handelt es sich um eine bilinguale Terminologiearbeit, in der ausgewählten deutschen Termini des österreichischen Strafrechts, die entsprechenden bosnisch/kroatisch/serbischen strafrechtlichen Termini gegenübergestellt und auf Äquivalenz geprüft werden.

Im Bereich der Fachsprachen ist es für jeden Übersetzer und Dolmetscher sehr wichtig sich im Rahmen eines Übersetzungs- bzw Dolmetschauftrages möglichst schnell und effizient in das dazugehörige Fachgebiet einzuarbeiten. Dabei ist der Bereich des Rechts einer der besonders schwierigen Fachbereiche. Das korrekte Übersetzen wird schon allein dadurch erschwert, dass jedes Land sowohl eine eigene Rechtsprechung, als auch eine eigene Rechtsauslegung hat, die bei einem terminologischen Vergleich viele Hürden aufwirft.

Bei einem Vergleich verschiedener Rechtsterminologien wird es eine vollständige Äquivalenz nicht geben können. Auch wenn sich Merkmale oder Sachverhalte in so mancher Hinsicht gleichen, ist aufgrund unterschiedlicher historischer und gesellschaftlicher Entwicklungen der einzelnen Rechtssysteme, die Gleichstellung verschiedener rechtlicher Termini nicht möglich. Die Aufgabe des Übersetzers ist, bei

terminologischen Lücken, eine entsprechende Lösung zu finden.

KOČIĆ Sabina
Muhrhoferweg 17
1110 Wien
E-Mail: sabina.kocic@gmx.at

Lebenslauf

Persönliche Daten

Geburtsdatum: 4.12.1971
Geburtsort: Wien
Staatsangehörigkeit: Österreich

Ausbildungsdaten

2001 – laufend	Diplomstudium der Studienrichtung Übersetzen und Dolmetschen an der Universität Wien (Sprachenkombination: Bosnisch/Kroatisch/Serbisch – Deutsch – Englisch); Abschluss der 1. Diplomprüfung am 19.4.2004; 2. Studienabschnitt: Studienzweig Dolmetscherausbildung Bosnisch/Kroatisch/Serbisch – Deutsch, Fächeraustausch: Handelswissenschaft)
1986 – 1990	Mittelschule mit Maturaabschluss: Fremdenverkehrstechniker im Gastgewerbe und Fremdenverkehr
1978 – 1986	Grundschule

Berufspraxis

- | | |
|-------------|---|
| Seit 2002 | Sekretärin bei der Rechtsanwaltskanzlei bpv Hügel
Rechtsanwälte OEG |
| 1994 – 2001 | Beraterin, Betreuerin, Dolmetscherin und
Übersetzerin für die Flüchtlingsaktion „Kriegs-
vertriebene aus Bosnien und Herzegowina“ im
Flüchtlingsreferat der Magistratsabteilung 12 der
Stadt Wien |
| 1991 | Dolmetscherin im Rahmen einer Fernsehproduktion
des ZDF |